Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 119 (2012)

Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZS 165: 119: 2(2012)

mittex

Die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

ISSN 1015-5910

P04

Nummer 2 März/April 2012

Mitglieder werben Mitglieder

Liebe Mitglieder

Unsere Vereinigung lebt von den Mitgliedern und setzt sich für die Mitglieder ein! Im Mittelpunkt stehen die Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten unserer Mitglieder sowie die Unterstützung der Beziehungen in der Textilwirtschaft. Zu den Angeboten der SVT gehören die Fachzeitschrift «mittex», welche 6x jährlich mit aktuellen Themen erscheint, ein Newsletter, Weiterbildungskurse sowie gesellschaftliche Aktivitäten.

Kennen Sie eine Kollegin oder einen Kollegen, eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter, die/der noch nicht Mitglied der SVT ist?
Dann überzeugen Sie diese Person ganz einfach von den Vorzügen der Mitgliedschaft bei unserer Fachvereinigung!

Wenn es Ihnen gelingt, 1 Mitglied zu werben, erhalten Sie 50 % Rabatt auf dem nächsten Jahresbeitrag. Sollten Sie sogar 2 neue Mitglieder überzeugen können, schenken wir Ihnen einen Jahresbeitrag!

Folgende Person möchte Mitglied der SVT werden:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Firma: _____ Datum: _____

E-Mail: _____ Unterschrift: _____

Als neu vermitteltes Mitglied gilt, wenn diese Person in den letzten 2 Jahren nicht Mitglied der SVT war und bereit ist, mindestens 2 Jahre Mitglied zu bleiben.

Ihr Name und Ihre Adresse:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Firma: _____ Datum: _____

E-Mail: _____ Unterschrift: _____

Bitte einsenden an:

SVT-Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten, c/o Gertsch Consulting, Postfach, CH-4800 Zofingen

EDITORIAL

Textilstandort Europa?

«Alle textilen Produkte kommen doch aus Asien!» – Der Textilfachmann würde dies sicherlich etwas präziser ausdrücken. Für viele Bekleidungstextilien mag dies allerdings richtig sein – wie sieht es aber bei technischen Textilien aus?

Diesem Thema widmete sich die Veranstaltung «Textil innovativ» im Februar 2012, organisiert von Bayern Innovativ, einer Gesellschaft für Innovation und Wissenschaft. Bayern Innovation schafft Kooperationsplattformen, organisiert Informationstransfer und initiiert Projekte (siehe unseren ausführlichen Bericht auf den Seiten 25 und 26).

Und hier die Fakten: In Deutschland beschäftigten 1200 Betriebe der Textil- und Modeindustrie im Jahr 2010 insgesamt 120'000 Mitarbeitende. Der Umsatz lag bei 27 Mrd. Euro. Der Anteil der technischen Textilien an der Gesamttextilproduktion liegt deutlich über 50%. Der Bereich teilt sich auf in 22% Automobil und Transport, 13% Medizin, 12% Sport und 10% Schutzsektor. Der Markt an technischen Textilien wächst jährlich um etwa 3,8%! Beispiele für textiles Innovationspotenzial – und das gilt für ganz Europa – sind Fasern mit neuen Eigenschaften, Funktionalisierung von Oberflächen, biobasierte Polymere, Faserverbundwerkstoffe, digitaler Textildruck, usw. Im Bereich Sensorik stehen die Überwachung von Vitalparametern, Textilien mit Heizfunktionen, die Überwachung von Materialeigenschaften im Mittelpunkt. Weitere Schwerpunkte sind flexible Solarzellen für die Energieversorgung und gedruckte Batterien für die Energiespeicherung. Der Mode- und Sportbereich ist durch Multifunktionalität, Body Mapping und die Erzielung modischer Oberflächen und Strukturen durch neue Materialkombinationen gekennzeichnet. Im Automobilbau konzentriert man sich auf Leichtbau im Exterieur und Interieur, auf die Erweiterung textiler Anwendungen im Interieur, auf die Realisierung neuer Innenraumkonzepte, auf Lösungen für die Elektromobilität sowie auf Nachhaltigkeit. Gerade eine nachhaltige Produktion bietet Chancen, sich von der Masse abzuheben und gleichzeitig die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu sichern oder gar zu erhöhen. Nachhaltigkeit wird zum globalen Trend, der die gesamte Wertschöpfungskette beeinflusst.

All diese Anregungen lockten über 400 Interessierte nach Fürth, D. Etwas bewegen, selbst in die Hand nehmen und gleichzeitig das alte «Webstübler-Image» abwerfen – Textil ist heute eine High-Tech-Branche. Die Kooperation entlang der gesamten Kette und mit angrenzenden Wissensgebieten gewinnt weiter an Bedeutung. Auch eine horizontale Vernetzung bietet weitere Chancen, neue Technologien frühzeitig zu identifizieren und zu nutzen. Damit können auch die Herausforderungen im globalen Wettbewerb gemeistert werden. Wenn Themenstellung und Lösungen interessant genug sind, lassen sich sicherlich auch wieder mehr junge Menschen für dieses spannende Fachgebiet gewinnen.

Titelbild: ***Heimtextil 2012, Quelle – Messe Frankfurt***

Beschleunigen Sie die Webprozesse bei höchster Qualität.
Mit Stäubli-Systemlösungen überwinden Sie bisherige Leistungslimiten. Vielfältige, hochpräzise Gewebe und Stoffe produzieren Sie mit Spitzengeschwindigkeit. Sowohl in der Fachbildung wie auch in der Webereivorbereitung steigern Sie Produktivität und Effizienz. Und dank automatisierten Abläufen erhöhen Sie Ihre Flexibilität für schnelle Artikelwechsel. Sie suchen diesen Innovationsvorsprung? Dann kontaktieren Sie jetzt Ihren lokalen Stäubli-Spezialisten.

TEXTILE

STÄUBLI

INHALT

Die Volksrepublik China sichert sich einen grossen Teil der Ernte 2011/12 **6**

Der Januarschätzung des International Cotton Advisory Committee ICAC in Washington zufolge wird die globale Baumwollproduktion in der Saison 2011/12 um 8% auf 26,8 Millionen Tonnen wachsen, während der Verbrauch um 2% auf 23,9 Millionen Tonnen sinken könnte.

Frottierwaren mit Edelweiss®-Effekt **8**

Lenzing, weltweit führender Hersteller von innovativen Zellulosefasern, stellte auf der Heimtextil 2012 in Frankfurt das Produktkonzept «botanisches Handtuch mit Edelweiss®-Effekt» vor, dabei steht Edelweiss für Reinheit.

SeaCell® und smartcel™ sensitive: mit jeder Faser wie zu Hause fühlen **9**

Eine bekannte Redewendung besagt: Zu Hause ist dort, wo man sich wohlfühlt! Mit SeaCell® und smartcel™ sensitive bringt die smartfiber AG zwei natürliche Fasern auf den Markt, die Grundlage für kuschelig-weiche Textilien mit Wohlfühl-Garantie sind.

Vielfältig einsetzbare saugstarke Fasern und innovatives Garn für Sport- und Freizeitkleidung **10**

In verschiedenen Forschungsprojekten untersuchen Forscher der Hohenstein Institute in Bönnigheim in Kooperation mit Kelheim Fibres, einem der bedeutendsten Hersteller von Viskose Spezialfasern, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten neu entwickelter, multifunktionaler Cellulose-Regeneratfasern.

Das Faserjahr 2012 **12**

Der in der textilen Fachwelt wohl bekannte Bericht über die Weltfaserproduktion wird beginnend mit dem Jahr 2012 von der Lenzing Gruppe gesponsert. Der führende Faserhersteller aus Österreich produziert qualitativ hochwertige Celluloseregeneratfasern für die globale Textilindustrie und für die Vliesstoffherstellung.

Kettvorbereitungsprogramm für den Bereich Technische Textilien **14**

SVT – 38. Jahresbericht 2011 **15**

Prozesssicherheit durch das Gauge Part System **20**

200 Jahre Spinnen aus Leidenschaft (1812–2012) **21**

Heimtextil 2012 stellt Innovationen, Produktneuheiten und Trends heraus **23**

Textil Innovativ – Funktionsintegration und Nachhaltigkeit **25**

SVT-Forum **27**

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich Sekretariat SVT: c/o Gertsch Consulting, Postfach 1107, CH-4800 Zofingen, Telefon ++41 (0)62 751 26 39, Fax ++41 (0)62 751 26 37, E-Mail svt@mittex.ch, Internet www.mittex.ch, Postcheck 80-7280 Gleichzeitig: Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz Redaktion: Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS) Redaktionsadresse: Redaktion «mittex», Postfach 355, CH-9630 Wattwil, Telefon ++41 (0)71 988 63 82, Natel ++41 (0)79 600 41 90, E-Mail redaktion@mittex.ch Abonnement, Adressänderungen: Sekretariat SVT, c/o Gertsch Consulting Abonnementspreise: Schweiz: jährlich CHF 46.–, Ausland EURO 60.– Inserate: ITS Mediaservice GmbH, Andreas A. Keller, Allmeindstr. 17, CH-8840 Einsiedeln, Telefon ++41 (0)55 422 38 30, Fax ++41 (0)55 422 38 31, E-Mail keller@its-mediaservice.com Layout und Druck: ea Druck + Verlag AG, Zürichstrasse 57, CH-8840 Einsiedeln, der «mittex» 119. Jahrgang

Die Volksrepublik China sichert sich einen grossen Teil der Ernte 2011/12*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Der Januarschätzung des International Cotton Advisory Committee ICAC in Washington zufolge wird die globale Baumwollproduktion in der Saison 2011/12 um 8% auf 26,8 Millionen Tonnen wachsen, während der Verbrauch um 2% auf 23,9 Millionen Tonnen sinken könnte. Der projizierte Überschuss von 2,9 Millionen Tonnen könnte dann zu weltweiten Baumwollbeständen von 11,9 Millionen Tonnen Ende der Saison 2011/12 führen. Diese Erholung würde auf zwei Saisons weltweit relativ knapper Vorräte folgen.

Abb. 1 zeigt die Baumwollproduktion sowie den Verbrauch der vergangenen drei Saisons. Die Welt-Baumwoll-Importe und -Exporte sind in Abb. 2 illustriert. Fast 40% des künftigen globalen Bestandzuwachses wird derzeit China zugeordnet, da dort die staatliche Reserve wieder aufgestockt wird. Die chinesische Regierung hat vor dem Hintergrund ihrer neuen Stützpreispolitik grosse Mengen Inlandsbaumwolle aufgekauft (wenn die Preise in China unter eine bestimmte Marge fallen, kauft die Regierung die Baumwolle auf): Zwischen dem 8. Okt. und dem 30. Dez. 2011 bezog die chinesische Staatsreserve 2,1 Millionen Tonnen Inlandsbaumwolle. Jeden Tag erfolgen weitere Aufkäufe. Eine Volumenobergrenze für die in dieser Saison von der Staatsreserve aufgekaufte Inlandsbaumwolle gibt es nicht.

China stock Reserven auf

Darüber hinaus wurde berichtet, dass rund eine Million Tonnen nicht-chinesischer Baumwolle für die Reserve erworben wurden; diese Baumwolle wird während der nächsten Monate nach China verschifft. Insgesamt könnte die Staatsreserve, die Ende 2010/11 fast völlig aufgebraucht war, um mindestens drei Millionen Tonnen wachsen und damit 11% der weltweiten Erzeugung in 2011/12 übernehmen. Es ist möglich, dass ein Teil der Baumwolle aus der Staatsreserve zu einem späteren Zeitpunkt in der Saison 2011/12 wieder verkauft wird. Ausserhalb Chinas wird mit einer Bestandszunahme um 26% auf 8,7 Millionen Tonnen in 2011/12 gerechnet; der grösste Zuwachs der letzten vier Jahre. Der grösste Teil dieses Zuwachses wird in Indien, Australien, den Vereinigten Staaten und Brasilien erfolgen.

Preisdruck

Die unzureichende Baumwollnachfrage und ein üppiges Angebot üben Druck auf die Preise aus. Der Cotlook A Index sank von 114 Cents/lb. Anfang August auf 93 Cents/lb. Ende Dezember 2011. Dies war das erste Mal innerhalb der letzten 16 Monate, dass der A Index unter 95 Cents/lb. fiel. Der durchschnittliche Cotlook A Index für die ersten fünf Monate der Saison 2011/12 liegt bei 109 Cents/lb. und damit ein Drittel unter dem Durchschnitt der Saison 2010/11. Die internationalen Baumwollpreise stabilisierten sich jedoch im Januar 2012, nachdem sie über fast zehn Monate mangels Nachfrage und dank umfangreicher Verfügbarkeit kontinuierlich gefallen waren. Der A Index hat sich nun leicht erholt und bewegt sich im Januar 2012 im Durchschnitt bei 100 Cents/lb. Die wesentlichen Gründe für diese Preisstabilisierung scheinen einerseits an der Unterstützung durch die chinesische Regierung zu liegen und andererseits an einer Nachfragesteigerung, denn zuvor angewachsene Baumwollgarnbestände sind geschrumpft.

Der starke Rückgang der Baumwollpreise in der laufenden Saison reduziert das Einkommen der Farmer und mindert zum ersten Mal nach drei Jahren die Attraktivität des Baumwollanbaus im Vergleich zu alternativen Ernten. Darüber hinaus sind die landwirtschaftlichen Produktionskosten seit dem letzten Jahr gestiegen. Dementsprechend wird für die kommende Saison 2012/13 in vielen Ländern mit einem Rückgang der Baumwollfläche gerechnet.

Wachstum im globalen Baumwollverbrauch

Nach zwei schleppenden Saisons sehen die Prognosen für 2012/13 ein erneutes Wachstum des globalen Baumwollverbrauchs vor. Diese Erwartungen sind stark abhängig von der Annahme eines weltwirtschaftlichen Wachstums, das zum Kauf textiler Produkte sowie zum Verbrauch von Rohfasern anregen würde. Das ICAC prognostiziert eine Zunahme des globalen Baumwollkonsums um 3% auf 24,7 Millionen in 2012/13, forciert durch Asien.

Zunehmende Verarbeitung und niedrigere Baumwollpreise könnten in 2012/13 einen Wiederaufschwung beim Weltbaumwollhandel erzeugen. Die Importschätzungen belaufen sich auf 8,5 Millionen Tonnen, ein Plus von 11%. Die chinesischen Einfuhren könnten weiter steigen und 3,6 Millionen Tonnen erreichen, da die Lücke zwischen Produktion und Verbrauch in 2012/13 voraussichtlich grösser werden wird. Die Baumwollexporte der Vereinigten Staaten könnten infolge höherer Produktion auf 2,8 Millionen Tonnen anwachsen; nach einem starken Rückgang in dieser Saison.

LS/ELS-Baumwolle: Preise Fallend – Produktionsvolumen steigend

Die Ernte lang- und extralangstapliger Baumwolle 2011/12 ist komplett eingefahren und wird zurzeit entkörnt. Die Rekordpreise, die die Farmer in 2010/11 erzielten, führten zu einer Aus-

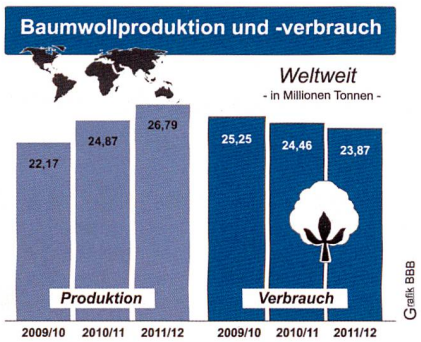

Abb. 1: Baumwollproduktion und -verbrauch

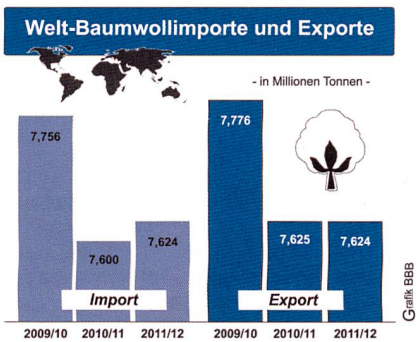

Abb. 2: Welt-Baumwoll-Importe und -Exporte

weitung des Anbaus für 2011/12. Die globale Erzeugung lang- und extralangstapliger (LS/ELS) Baumwolle wird für 2011/12 vom International Cotton Advisory Committee (ICAC) auf 634'000 t bzw. +29% im Vergleich zur Vorsaison geschätzt; die grösste der letzten vier Saisons (Abb. 3). 70 Prozent des Zuwachses fallen auf die Vereinigten Staaten und Ägypten, doch auch in Indien, Sudan, China, Israel, Peru und Tadschikistan werden grössere Ernten erwartet.

Der LS/ELS-Verbrauch der Erzeugerländer, die zusammen etwa ¾ ihrer gesamten Produktion im eigenen Land weiterverarbeiten, wird voraussichtlich um 4% auf 413'000 t in 2011/12 steigen, nachdem der Verbrauch im vergangenen Jahr mangels Verfügbarkeit gesunken war. In Ägypten dürfte der Konsum um 59% auf 53'000 t ansteigen, nachdem einerseits die ägyptische Regierung Ende Oktober 2011 eine vorübergehende Importbeschränkung für Upland-Baumwolle erlassen hatte, um den Spinnereien finanzielle Anreize zur Verwendung der Inlandsbaumwolle zu verschaffen, und andererseits die Produktion deutlich ausgeweitet worden war. Auch für Indien wird ein zunehmender Verbrauch prognostiziert, für China hingegen ein Rückgang. Die unverändert starke globale Nachfrage während der ersten Jahreshälfte 2011 führte zu grossen Verkaufsverpflichtungen für die Ernte 2011/12. Während der zweiten Jahreshälfte ging die Nachfrage zurück, einerseits aus globalwirtschaftlichen Gründen, andererseits aufgrund eines generellen Nachfragerückgangs bei den textilen Produkten.

Die Exporte von LS/ELS-Baumwolle dürften dank grösserer Produktion um 14% auf 288'000 t in der Saison 2011/12 ansteigen (Abb. 4). Die Importe an LS/ELS-Beschreibungen durch die Erzeugerländer könnten um 10% auf 146'000 t zurückgehen. Der Bestand an LS/ELS-Baumwolle in den Erzeugerländern wird auf ein Plus von 52% auf 228.000 t bis Ende Juli 2012 prognostiziert. Die Preise für ELS-Baumwolle waren während der ersten drei Monate der Saison 2011/12 relativ stabil, da auf dem Markt nur mässige Bewegungen verzeichnet wurden. Im November und Dezember 2011 gingen die Preise deutlich zurück, nachdem das Volumen der neuen Ernte und die schwache Nachfrage auf die Preise drückten.

Die Cotlook-Quote 2011/12 für die amerikanische Pima-Baumwolle blieb im Zeitraum August bis Oktober zwischen 2,20 und 2,25 USD/lb. Während der folgenden zwei Monate bis Ende Dezember sank sie bis auf 1,92 USD/lb. Die Cotlook-Quote für die ägyptische Giza 88 lag Mitte Oktober bei 1,95 USD/lb. und ist seitdem auf 1,55 USD/lb. gefallen. Das Preisverhältnis US-Pima zu Giza 88 liegt zurzeit bei 1,24 und damit über dem historischen Durchschnitt. Die Preise für Upland-Baumwolle sind während der vergangenen Monate schneller als die ELS-Preise gefallen. Das Verhältnis der Cotlook Quote für US-Pima zum Cotlook A Index liegt nun bei 2, nach einem saisonalen Durchschnitt von 1,39 in 2010/11.

**Nach Informationen von Cotton Report: www.baumwollboerse.de*

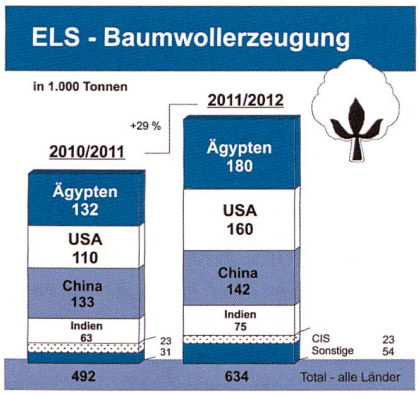

Abb. 3: ELS-Baumwollerzeugung

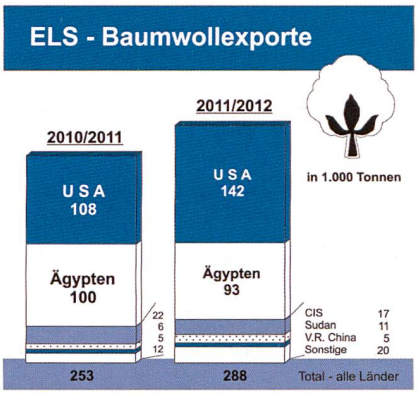

Abb. 4: ELS-Baumwollexporte

Nachhaltigkeit in der textilen Kette

Baumwolle wächst auf rund 30 Millionen Hektar in über 80 Ländern weltweit, bedeutet für viele kleine Farmer auf der Welt Lebensunterhalt. Über 350 Millionen Menschen sind allein in die Produktion eingebunden, in der gesamten Textilbranche sind es weitaus mehr. Deutschland steht mithin weltweit an zweiter Stelle der Importländer von Baumwolltextilien – europaweit ist Deutschland nicht nur der wichtigste, sondern auch der am härtesten umkämpfte Textilmarkt.

Die textile Kette steht jedoch seit geraumer Zeit in der Kritik. Von der Missachtung der Umweltauflagen bis hin zu sozialen Missständen reichen die Vorwürfe. Die Firma KiK, die grösste Textildiscount-Kette in Deutschland, hat erfahren, wie weit die mediale Berichterstattung gehen kann. Inwieweit hat sich das Unternehmen auf die Forderung nach Nachhaltigkeit eingestellt? Michael Arretz erklärt den Weg der KiK Textilien GmbH aus Bönen und stellt sich den Fragen.

Nachhaltigkeit, Ökobilanzen, Verantwortung – diese Themen werden immer wichtiger. die Internationale Bremer Baumwollkonferenz 2012 greift dies auf. Was heisst überhaupt Nachhaltigkeit? Handelt es sich um ein Marketingtool oder stecken messbare Definitionen dahinter? Bisher gibt es nur wenige Ansatzpunkte, um diesen abstrakten und inflationär verwendeten Begriff genau zu bestimmen. Zumindest am Anfang der textilen Kette, in der Landwirtschaft, gibt es mittlerweile Ergebnisse und mögliche Kenngrössen. Bill Norman, National Cotton Council, USA, erklärt Kennwerte und Messbarkeit von Nachhaltigkeit im Agrarsektor.

Rüdiger Schaub von Bayer Crop Science, dem Weltmarktführer im Bereich Agrarwirtschaft/Pflanzenschutz, erklärt die Auswirkungen der Nutzung von Pflanzenschutzmitteln auf die CO_2-Bilanz landwirtschaftlicher Produktion.

Mittels einer Ökobilanz ist es möglich, ein Produkt in der Welt der Nachhaltigkeit besser einzuordnen. Dies gilt auch für textile Rohstoffe wie Baumwolle oder synthetische Fasern. Die sogenannten Life Cycle Assessments (LCA) wurden für Baumwolle wie auch für die Viskosefasern erstellt. In Bremen werden die Ökobilanzen vorgestellt. Daran schliesst sich eine Diskussionsrunde über die Verantwortlichkeit in der Faserproduktion an – diskutieren Sie mit!

Online-Anmeldung auf der Webseite: www.baumwollboerse.de

Sehr geehrte Mitglieder

Die Generalversammlungen von SVT und SVTC finden am **3. Mai 2012** in Murg in der «sagibeiz» und im «lofthotel» statt. Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen, da wichtige Entscheide anstehen.

Die Vorstände

Frottierwaren mit Edelweiss®-Effekt

Mag. Christina Kreuzwieser, Lenzing Aktiengesellschaft, AT

Lenzing, weltweit führender Hersteller von innovativen Zellulosefasern, stellte auf der Heimtextil 2012 in Frankfurt das Produktkonzept «botanisches Handtuch mit Edelweiss®-Effekt» vor, dabei steht Edelweiss für Reinheit.

Abb. 1: Lenzing Modal® die botanisch Handtuchfaser: Intensive und brillante Farben bei Lenzing Modal® Frottee (links) im Vergleich zu Frottee aus Baumwolle (rechts).

Mit Lenzing Modal® entstehen botanische Produkte. Durch den natürlichen Ursprung der Faser – Lenzing Modal® wird aus Buchenholz gewonnen – kann das Botanik-Gefühl in die Frottierware hineingetragen werden. Der Rohstoff Buche vermehrt sich von selbst durch so genannte «Verjüngung». Eine Aufforstung oder sogar Plantageanlage ist nicht nötig. Mehr als die Hälfte des in Lenzing eingesetzten Holzes stammt aus Österreich, der Rest aus den umliegenden Ländern. Die Buche ist ein einzigartiger Baum mit langer Geschichte. Sie verleiht Textilien aus Lenzing Modal® ein frisches, natürliches Image. Lenzing Modal® hat bei der Produktion nur einen geringen Einfluss auf die menschliche Umwelt im Vergleich zu herkömmlicher Baumwolle: Boden- und Wasserverschmutzungen sind beim Baumwollanbau rund 100-fach höher als bei Lenzing Modal®. Der Faserertrag bei Lenzing Modal® ist bis zu 6-mal höher als bei Baumwolle. Auch der Wasserverbrauch ist bei Lenzing Modal® 10- bis 20-mal niedriger.

Das botanische Handtuch

Der botanische Ursprung von Lenzing Modal® ist ein wichtiges Verkaufsargument für Frottierwaren, denn nachhaltige Materialien werden als immer wichtiger angesehen. Doch nicht nur die Natürlichkeit überzeugt, auch die charakteristischen Eigenschaften wie Farbbrillanz, Saugfähigkeit und Weichheit machen Frottierwaren aus Lenzing Modal® zu einem Konsumentenerlebnis. Tatsächlich sagten 89% der Verbraucher vor kurzem in einer jüngsten Umfrage, dass Handtücher mit der Lenzing Modal®-Faser sogar nach mehreren Wäschen ihre volle Weichheit im Vergleich zu Handtüchern aus 100% Baumwolle beibehielten. Speziell Farben glänzen und brillieren auf Lenzing Modal® (Abb. 1). Ein allmähliches Verblassen oder Vergrauen ist kein Thema mehr bei Lenzing Modal® Frottierwaren. Nicht zuletzt weisen Lenzing Modal® Handtücher dank der einzigartigen Faserstruktur ein höheres Saugverhalten als Handtücher aus 100% Baumwolle auf (Abb. 2).

Lenzing Modal® und Baumwolle gehören zusammen. Beide Fasern verhalten sich ähnlich im Färbeverhalten und eine Ton-in-Ton-Anfärbung ist möglich. Die Mischung von Lenzing Modal®-Baumwolle zeichnet sich besonders durch Farbintensität und Weichheit aus. Besonders umweltschonend ist die Mischung der Edelweissfaser mit Ökobaumwolle.

Der Edelweiss®-Effekt

Mit Edelweiss® setzt Lenzing den Technologie- und Umweltstandard für die gesamte Cellulose-Faserwelt. Es handelt sich dabei um eine neue Technologie in der Modal-Produktion, welche auf Sauerstoff-basierender Chemie beruht. Diese ist umweltfreundlicher als alle herkömmlichen Produktionsverfahren. Somit ist Lenzing Modal® Edelweiss die einzige Modalfaser, welche weltweit die höchsten Umweltstandards erfüllt. Umwelt-Argumente wie nachwachsender natürlicher Rohstoff, CO_2-Neutralität und höchster Landertrag machen die neue Lenzing Modal® Edelweiss zur Öko-Faser. Lenzing Modal® Edelweiss unterscheidet sich fasertechnisch nicht von der herkömmlichen Lenzing Modal® Faser. Die besonderen Eigenschaften wie Weichheit und Farbbrillanz bleiben erhalten. Selbst die Verarbeitung in der textilen Kette ist die gleiche. Susanne Jary, Marketing Heimtextil, erklärte jedoch die Einzigartigkeit von Edelweiss so: «Das Faserwerk in Lenzing, Österreich ist das einzige weltweit, welches voll integriert ist und alle Produktionsschritte – vom Zellstoff bis zur Faser – optimal unter Kontrolle hat. Durchgehend kann auf Umweltschonung Rücksicht genommen werden. Die konsequente Realisierung des am Standort Lenzing gegebenen Integrationspotenzials in Kombination mit innovativen Verfahren der Umweltentlastung führen zu Energieüberschüssen und Herstellung von Feinchemikalien aus Holz. Die Lenzing-Zellstofffabrik benötigt keine zusätzliche Energie, sondern ist selbst wichtigster Energielieferant für den gesamten Lenzing-Standort. Lenzing ist somit Vorreiter auf dem Gebiet der Holz-Bioraffinerie. Die dafür nötigen Verfahren sind nicht kommerziell und wurden von Lenzing selbst entwickelt. Generell ist die thermische Verwertung von Holzbestandteilen CO_2-neutral».

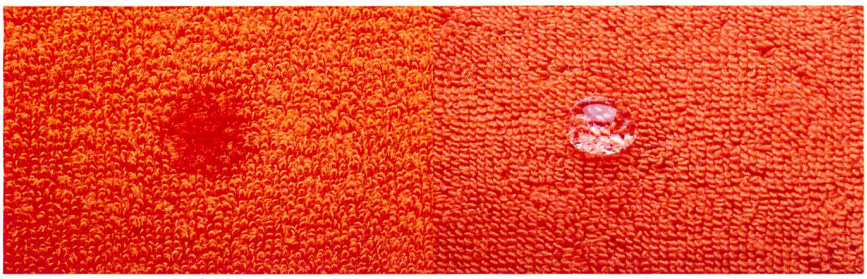

Abb. 2: Lenzing Modal® Frottee (links) saugt Wasser sofort auf. Auf Baumwollfrottee (rechts) bleiben Wassertropfen auf der Oberfläche.

SeaCell® und smartcel™ sensitive: mit jeder Faser wie zu Hause fühlen

Frank KünzerKünzer Kommunikation, Saarbrücken, DE

Eine bekannte Redewendung besagt: Zu Hause ist dort, wo man sich wohlfühlt! Mit SeaCell® und smartcel™ sensitive bringt die smartfiber AG zwei natürliche Fasern auf den Markt, die Grundlage für kuscheligweiche Textilien mit Wohlfühl-Garantie sind. Denn Bettwaren, Handtücher oder andere Heimtextilien, die aus diesen smartfiber-Fasern hergestellt sind, wirken pflegend und regenerativ auf die Haut des Benutzers. Das entspricht genau den Erwartungen moderner, aktiver Verbraucher. Diese wollen naturgegebene Textilien mit einem positiven Effekt für ihre Haut, wie es SeaCell® und smartcel™ sensitive bieten können.

So enthalten SeaCell®-Fasern die heilbringenden Wirkstoffe der Meeresalgen, ermöglichen einen aktiven Stoffaustausch zwischen Faser und Haut und sorgen so für einen dauerhaften Wohlfühleffekt und Schutz vor Umwelteinflüssen bei den Nutzern. smartcel™ sensitive ist die erste antibakterielle Naturfaser mit dem essenziellen Spurenelement Zink auf dem Markt. Diese Faserinnovation verbindet revitalisierende Hautpflege mit antibakteriellen Eigenschaften. Die beiden smartfiber-Naturfasern können ideal in Textilien aller Art eingesetzt werden und finden sich schon in zahlreichen Kollektionen renommierter internationaler Anbieter wieder. Deren Produkte bieten Wellness für die Haut ihrer Kunden – dank SeaCell® und smartcel™ sensitive.

Zu Hause ist, wo SeaCell® ist – die Wellness-Faser mit Algen für eine aktive Generation

SeaCell® – die Cellulosefaser mit eingearbeiteten Algen – ist die Grundlage für natürliche, qualitativ hochwertige Textilien, die echtes Wohlbehagen mit einem zusätzlichen Nutzen für die Haut verbinden. Die Algen in den SeaCell®-Fasern besitzen heilbringende Wirkstoffe, wie Vitamine, Mineralien und Spurenelemente, die durch einen aktiven Stoffaustausch zwischen Fasern und Haut gesundheitsfördernd und pflegend wirken. Zudem enthalten Algen mit sog. Antioxidantien einen natürlichen Schutz gegen freie Radikale und reduzieren nachhaltig schädliche Umwelteinflüsse auf die Haut. Diese radikalfangende Wirksamkeit wurde durch den ABEL® Antioxidant-Test der Universität Jena verifiziert. SeaCell® verleiht allen Textilien einen besonders weichen, anschmiegsamen

Abb. 1: Unterwäsche aus SeaCell, Benevit-Gruppe

Griff. Wer in Bettdecken und Kissen mit SeaCell® schläft, für den wird die Nacht zu einer traumhaften Erfahrung mit Wellness-Charakter. Nach einem hektischen Tag bietet SeaCell® Behaglichkeit und Pflege, indem man sich in seine Wohlfühldecke kuschelt und die beruhigende Wirkung der Algen auf der Haut geniesst. Körper und Seele regenerieren sich so viel besser vom alltäglichen Stress – denn zu Hause ist, wo SeaCell® ist.

Die Herstellung der SeaCell®-Fasern erfolgt auf ganz natürliche und umweltfreundliche Weise. Das Aussergewöhnliche an dem Produktionsverfahren ist das feste Einbringen der Algensubstanzen in die Faser. Die regenerierende Wirkung für die Haut bleibt auch nach mehreren Waschgängen permanent in der Zellulosefaser erhalten. SeaCell® sorgt für die gesunde Mischung aus fühlbarem Komfort, vielen Verarbeitungsmöglichkeiten und guter Kombinierbarkeit mit anderen Fasern in Gestricken, Geweben und Vliesen. Umweltorientiert und damit ganz zeitgemäss bringt SeaCell® die positiven Errungenschaften der Natur zurück zum Menschen. Auch deshalb hat die Europäische Union das Verfahren mit dem European Environmental Award 2000 in der Kategorie «technology for sustainable developments» ausgezeichnet. So eignet sich SeaCell® ideal zur Fertigung von Heimtextilien, die kuschelige Behaglichkeit mit schonender Pflege verbinden und Schutz vor negativen Umwelteinflüssen bieten. SeaCell® – eins mit der Natur!

smartcel™ sensitive: sanfte Hygiene mit revitalisierender Wirkung – Ihre Haut sagt danke!

Die smartcel™ sensitive-Faser nutzt die antibakterielle und hautpflegende Wirkung des essenziellen Spurenelements Zink für Heimtextilien mit sanfter, regenerativer Wirkung. Direkt eingebunden in die Naturfaser wirkt Zink – das nicht nur als Bestandteil der menschlichen Ernährung eine wichtige Rolle spielt – nachhaltig hautregenerierend sowie antibakteriell und fördert den Heilungsprozess bei Entzündungen und Wunden. Dieser Effekt wird ausgelöst, wenn die Haut Feuchtigkeit, u.a. in Form von Schweiss, abgibt und so ein aktiver Austausch zwischen den Fasern und der Haut entsteht. Der Stoffwechsel der Bakterien wird gestört und die Geruchsbildung reduziert. Diese antibakterielle Wirkung von Zink konnte im Rahmen von verschiedenen unabhängigen Tests mehrfach erfolgreich nachgewiesen werden.

Dank dieser pflegenden hygienischen Wirkung auf Haut und Körper ist smartcel™ sensitive im Besonderen für Heimtextilien geeignet, da diese meistens in einem direkten Kontakt mit der Haut stehen. Neben einer Steigerung des Tragekomforts und dem Schutz vor Stressfaktoren oder ähnlichen Umweltbelastungen, kommen die revitalisierenden Eigenschaften der Faser besonders Allergikern und Menschen zu Gute, die für Erkrankungen wie Neurodermitis oder Schuppenflechte anfällig sind. Die Haut regeneriert sich bei Bettwaren mit smartcel™ sensitive sozusagen im Schlaf. Durch die Einsetzung von Zinkweiss Pharma 4, einem für medizinische Produkte und Lebensmittel zugelassenen Zinkoxid, in die Faser wird eine Färbung der Textilien in allen Farben – auch in weiss – ermöglicht. Und: smartcel™ sensitive bleibt auch bei Wollmischungen wirksam.

Qualität ist Trumpf bei smartfiber: Die Fasern SeaCell® und smartcel™ sensitive erfüllen die Erfordernisse nach Oeko-Tex® Standard 100, Klasse 1, zugelassen für Babyprodukte.

Vielfältig einsetzbare saugstarke Fasern und innovatives Garn für Sport- und Freizeitkleidung

Rose-Marie Riedl, Hohenstein Laboratories, Bönnigheim, DE

In verschiedenen Forschungsprojekten untersuchen Forscher der Hohenstein Institute in Bönnigheim in Kooperation mit Kelheim Fibres, einem der bedeutendsten Hersteller von Viskose Spezialfasern, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten neu entwickelter, multifunktionaler Cellulose-Regeneratfasern. Weiterhin wurde in Kooperation mit der Zwickauer Kammgarn GmbH und der Helmut Peterseim Strickwaren GmbH in Mühlhausen eine neuartige, innovative Garnkonstruktion für Maschenware entwickelt.

Die extrem hohe Wasseraufnahmefähigkeit der funktionalisierten Cellulose-Regeneratfasern bietet eine Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten (Abb. 1 und 2). Ziel des Forschungsvorhabens ist die Verbesserung des Feuchtemanagements bereits existierender Wärme- und Kälteschutzbekleidungssysteme mit Hilfe eines neu entwickelten hydrophilen Vlieses. Zusätzlich sollen weitere Anwendungsmöglichkeiten der neuen Fasern in den Bereichen Medizin, Kosmetik und Reinigung erschlossen werden.

Guter Tragekomfort und optimales Feuchtemanagement dank Cellulose-Regeneratfasern

Die zurzeit auf dem Markt befindliche Wärme- und Kälteschutzbekleidung schützt den menschlichen Körper bereits gut vor kalten Temperaturen. Doch sind die vorherrschenden Materialkombinationen nur bedingt in der Lage, Schweiss in grösseren Mengen aufzunehmen und effektiv vom Körper wegzuleiten. Insbesondere beim Wechsel zwischen kalten und warmen Räumen oder starker körperlicher Belastung entsteht so für den Träger ein unangenehmes Nässegefühl. Der Einsatz einer Pufferschicht aus «super-hydrophilem» Vlies, das flüssigen Schweiss besonders gut speichert, könnte in diesen Fällen Abhilfe schaffen und den Tragekomfort deutlich verbessern.

Etwa 15'000 Menschen arbeiten allein in Deutschland bei kalten Temperaturbedingungen in Kühl- und Tiefkühlhäusern. Acht Stunden am Tag, das ganze Jahr über, bei bis zu –28 °C, bedeuten harte Arbeitsbedingungen und gesundheitliche Belastung der Mitarbeiter. In einer solchen Arbeitsumgebung ist eine leistungsfähige, leichte und somit komfortable Kälteschutzkleidung mit hervorragender Wärmeisolation unentbehrlich.

Keine Unterkühlung

Kälte fühlt sich nicht nur unangenehm an, sondern führt auf Dauer zu Unterkühlungen und Gesundheitsschäden mit vielfältigen negativen Konsequenzen. Die Abnahme des Reaktionsvermögens sowie der Aufmerksamkeit erhöhen das Unfallrisiko bei der Arbeit beträchtlich. Zu den langfristigen Folgen der Kältebelastung gehören Rheuma sowie chronische Erkrankungen von Atemwegen, Harnorganen oder Gefässsystemen. Das beträchtliche Gewicht der Schutzkleidung schränkt die Beweglichkeit des Trägers ein und fördert die Schweissbildung, was zu einem unangenehmen Tragegefühl führt. Auch bei tiefen Temperaturen wird infolge der körperlichen Anstrengung pro Stunde etwa 200 bis 220 g Schweiss produziert. Verschwitzte Kleidung ruft nicht nur ein unangenehmes Nässegefühl hervor und reduziert das Wohlempfinden des Trägers erheblich. Durch Schweiss und Kondenswasser, das sich an der kühlen Oberfläche der Kleidung infolge von Temperaturunterschieden bildet, verringern sich insbesondere die Isolationseigenschaften der Schutzkleidung und der Körper verliert an Wärme. Das Gewicht des neu entwickelten Kälteschutzanzugs, bestehend aus Latzhose und Jacke wurde bei gleich bleibender Wärmeisolation um 25% reduziert (Abb. 1). Des Weiteren sorgt eine hohe Atmungsaktivität der Kleidung, insbesondere an Körperstellen mit vielen Schweissporen wie Brust, Rücken-, Ober- oder Unterarmen für eine konkurrenzlos niedrige Schwitzrate. Die Schweissproduktion der Testpersonen reduzierte sich hier um etwa 50% auf unter 100 Gramm pro Stunde. Neben dem Einsatz in der Wärme- bzw. Kälteschutzkleidung untersuchen die Hohensteiner Forscher eine Vielzahl an weiteren Einsatzmöglichkeiten, die die neuen Fasern aufgrund ihres hohen Wasser-Aufnahmevermögens bieten. In den Bereichen Medizin und Kosmetik könnten beispielsweise neben Wasser auch gezielt medizinische bzw. kosmetische Wirkstoffe in die Fasern eingelagert werden,

Abb. 1: Stark vergrösserte Darstellung von Cellulose-Regeneratfasern im Querschnitt. ©Kelheim Fibres

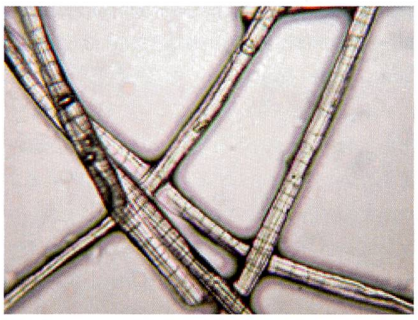

Abb. 2: Die Cellulose-Regeneratfasern verfügen über ein besonders grosses Absorptionsvermögen. ©Kelheim Fibres

Abb. 3: Kein Nässegefühl mehr – optimierte Wärmeschutzkleidung wird an den Hohenstein Instituten mit Hilfe der Testpuppe «Charlie» getestet. ©Hohenstein Institute

welche anschliessend in definierter Weise wieder freigesetzt werden. Da die Fasern im feuchten Zustand eine gelartige Konsistenz annehmen, könnten sie u. a. für medizinische Anwendungen in den Bereichen Wundauflage, feuchte Wundtherapie sowie bei schweren Brandwunden genutzt werden. Ein weiteres denkbares Einsatzgebiet der saugstarken Vliese ist der Bereich Wischtücher oder sonstige Absorptionsprodukte. Das laufende Forschungsprojekt ist für viele Bereiche äusserst interessant und vielversprechend.

Als Ergebnis der Untersuchung rechnen die Hohenstein Forscher damit, dass es nach einer entsprechenden Grundlagenuntersuchung möglich ist, den Tragekomfort der Schutzkleidung und deren thermophysiologischen Eigenschaften deutlich zu verbessern ohne deren Wärmeisolation zu beeinträchtigen.

Abgesehen davon erhoffen sich die Hohensteiner Wissenschaftler und der Industriepartner Kelheim Fibres im Hinblick auf die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der neu entwickelten Fasern die Erschliessung neuer Märkte und die Entwicklung neuer innovativer Produkte.

Neues vielseitiges Funktionsgarn bietet maximalen Tragekomfort und optimale Wärmeisolation

Das neue Hybridgarn HP2G verbindet die Vorteile von synthetischen Fasern mit denen der Wollfasern. Diese Kombination gewährleistet eine hohe Wärmeisolation bei gutem Schweisstransport und kurzer Trocknungszeit. Zusätzlich zeichnet das Garn eine geringe Neigung zur Knötchenbildung (Pilling) aus, was mit Sicherheit jeden Verbraucher erfreuen wird. Die Strickmode aus dem neuen Hybridgarn ist somit pflegeleichter, verfilzt nicht und sieht auch nach langem Gebrauch wie neu aus (Abb. 4).

Projektleiter Martin Harnisch von den Hohenstein Instituten sieht vor allem im Sportbereich ein grosses Potenzial für die Neuentwicklung: «Aus diesem Garn produzierte Kleidungsstücke bieten ein gutes Schweissmanagement und gewährleisten gleichzeitig eine gute Wärmeisolation. Ein ausreichender Kälteschutz ist besonders in Ruhepausen nach starker körperlicher Belastung, in denen der Körper erfahrungsgemäss viel Wärme verliert, wichtig. Vor allem Ausdauersportler wie Läufer und Radfahrer können so nach dem Sport das als unangenehm empfundene und gesundheitsgefährdende Auskühlen und Frösteln, den so genannten Post-Exercise-Chill, verhindern und von der Innovation profitieren» (Abb. 5).

Abb. 4: Um das Wärme- und Feuchtemanagement der Funktionsmuster zu ermitteln, die aus dem neuartigen Garn produziert wurden, nutzten die Hohenstein Wissenschaftler das Hautmodell. ©Hohenstein Institute

Abb. 5: Ausdauersportler – der durch die andauernde Bewegung stark beanspruchte Körper kühlt im Ziel schnell aus. ©iStockfoto

Auch bei weniger belastenden Sportarten, wie z.B. Golf und Wandern oder im Berufsalltag, zeigt Bekleidung aus dem neu entwickelten Garn ein grosses Potenzial. Maschenware besitzt die Eigenschaft, viel ruhende Luft einzuschliessen und hat in Verbindung mit Wolle eine hohe Wärmeisolation und ein gutes Feuchteaufnahmevermögen. Aber ab einem Feuchtegehalt von etwa 33%, der bei körperlicher Anstrengung leicht erreicht wird, bietet reine Wolle jedoch kein angenehmes Tragegefühl mehr. Der flüssige Schweiss kann auf der Haut nicht verdampfen und wird von den Wollfasern aufgesaugt. Stark feuchte Wolle bewirkt auf der Haut ein unangenehmes Nässe- und Kältegefühl.

Synthetische Fasern bieten in diesem Fall eine Unterstützung. Sie haben grundsätzlich den Vorteil, dass sie nicht oder nur sehr wenig wasseraufnahmefähig sind. Daher können sie den flüssigen Schweiss von der Haut wegleiten.

Das innovative Hybridgarn HP2G vereint diese positiven Eigenschaften synthetischer und natürlicher Fasern: es nimmt schnell den Schweiss auf und leitet ihn vom Körper weg. Dies wiederum sorgt für einen maximalen Tragekomfort und ein trockenes Hautgefühl. Während leichter oder nach starker, lang andauernder körperlicher Belastung bietet es ausserdem eine ausreichende Wärmeisolation und hält so die Körpertemperatur konstant.

Auf Basis des neuen Funktionsgarns wird auf Seiten der beteiligten Industriefirmen eine neue, komplexe, textile Produktfamilie kreiert, von Jacke und Pullover bis hin zu funktionellen Accessoires wie Kapuze, Mütze, Pulswärmer und Stulpen. Der Einsatz bei Pflegepersonal sowie anspruchsvoller Berufsbekleidung erfüllt mit diesen Funktionen und Eigenschaften die bisher offenen Wünsche bei diesem Personen-

kreis. Eine solche zwischen Sportbekleidung und klassischer, modischer Strickware positionierte Funktionskleidung ist derzeit nicht am Markt verfügbar. Die Produktions- und Verarbeitungstechnologien wurden an die neue Garnkonstruktion angepasst und erlauben eine reibungslose Serienproduktion. Neben den oben genannten Einsatzgebieten eröffnen die neuartigen Eigenschaften des innovativen Garns weitere neue Verwendungsbereiche, zum Beispiel für Möbelbezugsstoffe oder technische Textilien in Verkehrsmitteln.

Das Faserjahr 2012

Andreas Engelhardt, The Fiber Year GmbH, Speicher, CH

Der in der textilen Fachwelt wohl bekannte Bericht über die Weltfaserproduktion wird beginnend mit dem Jahr 2012 von der Lenzing Gruppe gesponsert. Der führende Faserhersteller aus Österreich produziert qualitativ hochwertige Celluloseregeneratfasern für die globale Textilindustrie und für die Vliesstoffherstellung.

Ausserdem ist diese internationale Firmengruppe weltweit der einzige Produzent aller drei Generationen von Celluloseregeneratfasern, von der klassischen Viskose bis hin zu Lyocell (TENCEL®) und Modal. Wenn ein derart prestigeträchtiger und weltweit bekannter Faserproduzent die Verantwortung für diesen Service übernimmt, so ist das, wie die Rückkehr zu den Wurzeln. Der Ursprung der Studie lag beim früheren Weltmarktführer Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, der diesen Bericht vor über fünfzig Jahren initiierte. Dr. E. H. Vits, Präsident des Unternehmens von 1940 bis 1969, informierte jährlich auf Pressekonferenzen über den Status der internationalen Chemiefaserindustrie. Bei einer derartigen Präsentation am 8. Februar 1966 äusserte er sich überzeugt, dass dieser Industrie in den kommenden Jahren ein dynamisches Wachstum bevorstünde. Eine bewundernswerte Aussage, wenn man bedenkt, dass die Chemiefaserproduktion damals gerade mal 5,5 Mio. Tonnen betrug.

Ein neuer Rekord beim Verbrauch

Die neuesten Schätzungen über den weltweiten Faserverbrauch für das Jahr 2011 liegen bei mehr als 51 Mio. Tonnen Chemiefasern und knapp 30 Mio. Tonnen Naturfasern (Abb. 1). Das ist ein neuer Rekord ebenso wie in der Produktion von 84,1 Mio. Tonnen, was einer Steigerung gegenüber 2010 von 4,4% entspricht. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch liegt damit bei rund 12 kg. Die Abbildung zeigt, dass bei allen wichtigen Fasertypen mit Ausnahme von Baumwolle Steigerungen beim Verbrauch zu verzeichnen sind. Synthesefasern stiegen um 2,8% und Celluloseregeneratfasern um 4,2% auf ein neues Allzeithoch. Naturfasern waren bedingt durch einen geringeren Verbrauch von Baumwolle insgesamt rund 1,9% rückläufig. Diese ungleiche Entwicklung ist sicher auf den Verlauf der Faserpreise zurückzuführen.

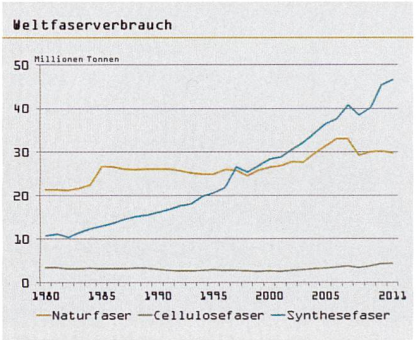

Abb. 1: Weltfaserverbrauch

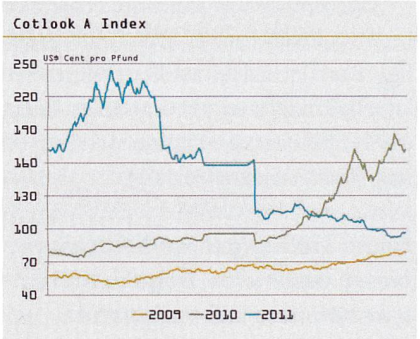

Abb. 2: Preisentwicklung bei Baumwolle

Ein neuer Rekord bei den Preisen

Die Baumwollpreise stiegen beispiellos in die Höhe und erreichten im März 2011 ein neues Allzeithoch von 243,65 US-Cent pro Pfund oder USD 5,37 pro kg (Abb. 2). Dies führte zu einem allgemein höheren Preisniveau bei allen anderen Fasern. Eine zeitweise Verschärfung der Preislücke zu Polyester führte zu einem weiteren Ersatz dieser dominierenden Naturfaser. In der Zwischenzeit nahmen Viskosestapelfasern den gleichen Weg, wie die Baumwolle. Der ständige Preisnachteil hat sich jedoch zugunsten der Viskose verändert.

Ernste Bedenken über die finanzielle Lage in den USA und die Überschuldung einiger europä-

ischer Länder führten zu einer Reduzierung des Preisniveaus, während andererseits die Lagerbestände nach und nach stiegen. Dieser Abwärtstrend hat sich gegen Jahresende bedeutend verlangsamt. Es besteht Anlass zur Hoffnung, dass der Boden nun erreicht ist.

Ein neuer Rekord bei der Produktion

Es wird eingeschätzt, dass die Chemiefaserproduktion 51 Mio. Tonnen überstiegen hat. Dabei hat Polyester seinen Marktanteil erhöht, der gegenwärtig bei 73% liegt. Während die Stapelfaserproduktion nahezu unverändert blieb, erfreuten sich Filamentgarne an einem überdurchschnittlichen Wachstum, wobei technische Filamentgarne und Teppichgarne zweistellige Steigerungsraten aufweisen. Die Steigerung bei Celluloseregeneratfasern ist vor allem auf die steigende Tendenz hin zu nachhaltigen Produkten zurückzuführen.

Der Wachstumsimpuls bei allen Polyamid-Kategorien hat sich wesentlich verlangsamt.

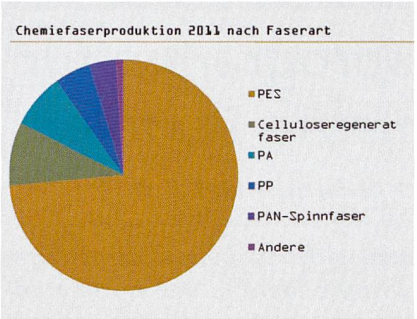

Abb. 3: Chemiefaserproduktion nach Faserart

Dennoch lag die Produktion immer noch geringfügig über der im Jahr 2010. Auch der Polypropylen- und der Acrylsektor musste einen Rückgang verzeichnen. Der verbleibende Teil des Marktes, mit Aramid-, Kohlenstoff- und Elastanfasern hat in allen Marktsegmenten neue Höchststände erreicht.

Ein neuer Rekord in China

Die Produktion von Chemiefasern ging in Europa sowie in Nord- und Südamerika zurück.

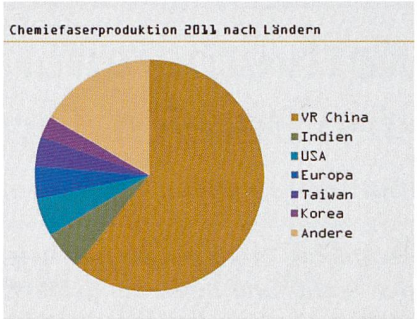

Abb. 4: Chemiefaserproduktion nach Ländern

Die Produktionsstruktur in Asien zeigte sich relativ gemischt (Abb. 4). Die chinesische Industrie erweiterte ihre Kapazität und hält nun einen Marktanteil von mehr als 60%. Es wird eingeschätzt, dass sich die Anteile von Indien, Südkorea, Taiwan und Thailand verringerten, während für Indonesien und Japan ein höheres Niveau registriert wurde.

Der komplette Bericht wird am 11. Mai 2012 veröffentlicht.

Ornamenta – Textile Bildkunst des Mittelalters

Die Abegg-Stiftung widmet ihre nächste Sonderausstellung der Vielfalt und Pracht textiler Ausstattung in mittelalterlichen Kirchen. Zu sehen sind bemalte Fahnen, ein gestickter Altarbehang und eine prächtige Tapisserie sowie zahlreiche Beispiele gestickter oder gewebter Besätze auf der Kleidung von Geistlichen. Diese textilen ornamenta, wie die schmückenden Ausstattungselemente der Liturgie genannt wurden, dienten nicht nur der Zierde; sie erzählen auch Geschichten, z.B. aus dem Leben Mariens oder Jesu. Anders als Gemälde und Skulpturen, die in der Regel permanent zu sehen waren, konnte der textile Schmuck ohne grossen Aufwand ausgewechselt werden. So gab es denn auch passende Dekorationen für die verschiedenen Feste des Kirchenjahres.
Die Sonderausstellung 2012 präsentiert textile Bildkunst vom 13. bis 16. Jahrhundert und erläutert ihre Themen und Funktionen. Sie ermöglicht den Vergleich zwischen Wirkerei, Seidenweberei und Stickerei. Diese Techniken bestimmen – ebenso wie die Materialien Wolle, Leinen, Gold und Seide – Aussehen, Wirkung und Wahrnehmung der textilen Bilder.

Die Ausstellung ist geöffnet vom 29. April – 11. November 2012, täglich 14.00 bis 17.30 Uhr

Abegg-Stiftung,
CH-3132 Riggisberg
Telefon +41 (0)31 808 12 01
Fax +41 (0)31 808 12 00

Sonderausstellung textile Bildkunst

Kettvorbereitungsprogramm für den Bereich Technische Textilien

Ulrike Schlenker, Karl Mayer Textilmaschinenfabrik, Obertshausen, DE

Technische Textilien sind nach wie vor die wichtigsten Hoffnungsträger der Textil- und Bekleidungsbranche, insbesondere in den hochentwickelten Ländern. In Deutschland beträgt ihr Anteil am Umsatz der Textilindustrie nach Angaben des Industrieverbands Veredelung, Garne, Gewebe, Technische Textilien (IVGT) derzeit über 50% – ein Anstieg um mehr als 25% innerhalb der vergangenen zehn Jahre.

Das Wachstumspotenzial der funktionellen textilen Materialien liegt in ihrer Anwendungsvielfalt. Sie kommen in den unterschiedlichsten Wirtschaftsbereichen zum Einsatz und profitieren hier von einer teilweise stark steigenden Nachfrage.[1] Um die gebotenen Möglichkeiten umfassend nutzen zu können, ist eine hohe Effizienz während des gesamten Herstellungsprozesses gefragt.

Im Bereich Kettvorbereitungstechnik sorgt die Anlagentechnik aus dem Hause KARL MAYER für Bestwerte in puncto Produktivität und Vielseitigkeit. Für die Herstellung Technischer Textilien hat der Komplettanbieter von Fertigungssystemen für die Weberei- und Wirkereivorbereitung eine Vielzahl von Komponenten im Angebot, die sich zu anwendungsgerechten Lösungen kombinieren lassen. Hier vor allem zu nennen sind die Sektionsschärmaschine vom Typ Opt-O-Matic und das Fadenspannersystem MULTITENS.

Die Herausforderungen beim Arbeiten mit technischen Garnen entstehen vor allem aus ihrer Stärke. Fäden mit einer Feinheit ab 1100 dtex haben meist ein hohes Gewicht, benötigen hohe Prozesskräfte und neigen beim Abzug mit hohen Geschwindigkeiten zur Bildung von ausladenden Fadenballonen. Zudem können unkontrolliert herabfallende Fadenenden zur Abwicklung der gesamten Spule führen. Starre Garne bergen die Gefahr, aus den Leitorganen zu springen, und dicke Ausführungen weisen mit einer relativ kleinen Auflagefläche im Verhältnis zu ihrem grossen Umfang eine reduzierte Haftung auf der Spule auf – um nur einige Punkte zu nennen, die bei der Verarbeitung Technischer Fäden zu beachten sind.

Die Sektionsschärmaschine Opt-O-Matic

Für das anspruchsvolle Anwendungsfeld der Technischen Textilien ist die Opt-O-Matic gerade die richtige Maschine, um die umfangreichen Anforderungen hinsichtlich Verarbeitungsspezifik, Effizienz und Flexibilität zu erfüllen (Abb.1).

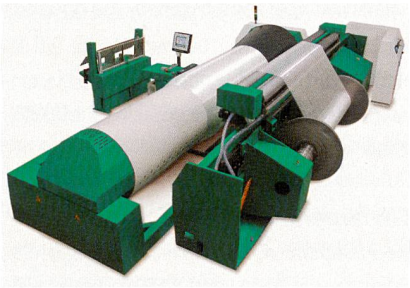

Abb. 1: Die Opt-O-Matic

Die Sektionsschärmaschine zur Herstellung von Produktionsketten fertigt mit Arbeitsbreiten von 2000 mm bis 5400 mm und mit den Bandbreiten 850 mm, 650 mm sowie 500 mm.

Beim Bäumen kann eine Zugkraft in dem ausgedehnten Spektrum von 50 N bis 40'000 N für die Verarbeitung der verschiedensten funktionellen Garne genutzt werden. Die maximale Geschwindigkeit hierbei beträgt 300 m/min oder 500 m/min, je nach Motor und Getriebe. Beim Schären wird bei einer Zugkraft von 800 N oder 1600 N eine Höchstgeschwindigkeit von 1000 m/min erreicht.

Mit durchdachten technischen Features bietet die Opt-O-Matic eine hervorragende Qualität und ein einfaches Handling. Herzstück der Maschine ist der Laser. Die lasergesteuerte Bandauftragsmessung sorgt für gleiche Bandumfänge und Schärschlittenvorschübe ohne Korrekturzwischenstopps. Der Regelkreis arbeitet auf der Basis des Durchmessers als Stellgrösse. Er umfasst eine aktive Anpresswalze, eine Umlenk- und Messwalze sowie eine Gatterzentralverstellung bei Variante 1 oder ein Walzenaggregat bei Variante 2. Die Presswalzeneinrichtung gewährleistet eine gleichmässige Oberfläche.

Eine hundertprozentig wirksame Fadenbruchabstellung erhöht zudem die Nutzeffekte der Maschine, während eine bedienerfreundliche Baumeinlege- und -auslegeeinrichtung das Handling vereinfacht. Weiter Vorteile beim Umgang mit der Maschine bieten eine halbautomatische Geleseeinrichtung und eine effiziente Mensch-Maschinen-Kommunikation mit einer übersichtliche Bedienoberfläche und zahlreichen Protokoll- und Dokumentationsmöglichkeiten.

Für alle Schäraufgaben, die direkt vom Gatter gearbeitet werden können, gibt es als Sonderausstattung eine Direktbaumeinrichtung. Darüber hinaus kann ein Zulieferaggregat für technische Garne im Grob- und Feinbereich geordert werden.

Kombiniert mit einer Vielzahl von garnspezifischen Gattersystemen kann die Opt-O-Matic in nahezu jedem Anwendungsgebiet eingesetzt werden.

Die verfügbaren Gattertypen

Für die Verarbeitung technischer Filament- und Fasergarne kann die Opt-O-Matic von einem Wagen-, Magazin-, Drehrahmen- und Normalgatter beliefert werden.

Das Normalgatter ist ein- oder zweireihig aufgebaut und arbeitet ohne Reservebestückung (Abb. 2). Es ist daher für den Einsatz von Spulen mit grossen Lauflängen geeignet. Im Gegensatz dazu umfasst das Drehrahmengatter eine Vorrichtung zur Bestückung mit Reservespulen. Durch das Umschwenken der rahmenförmigen Konstruktion wird das Material für den Nachschub in Arbeitsposition gebracht (Abb. 3). Das Magazingatter besitzt zwei Spulstellen für jeweils eine Ablaufposition (Abb. 4) – eine Bestückung, die in Verbindung mit dem Anknoten der Fadenreserve einen kontinuierlichen Fadenlauf beim Spulenwechsel ermöglicht. Das Wagengatter (Abb.5) nutzt für eine rationelle Garnnachlieferung Spulenwagen, die hintereinander in den Gatterrahmen ein- und ausgefahren werden können. Durch ein geeignetes Zubehör können

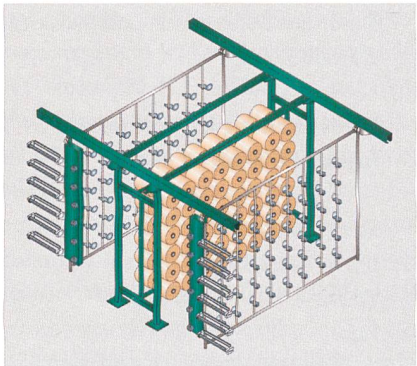

Abb. 2: Aufbauskizze des Normalgatters GN-1

SVT

38. Jahresbericht 2011

Jahresbericht des Präsidenten GV 2012

Liebe Mitgliederinnen, liebe Mitglieder,

An der letzten GV vom 12. Mai 2011 in Langenthal haben Sie mich zu Ihrem Präsidenten gewählt. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke ich Ihnen herzlich.

Dass die Situation unserer Vereinigung nicht die beste ist, war mir beim Antritt meines Amtes natürlich bekannt. Analog zum Rückgang unserer Branche sinkt die Mitgliederzahl, vor allem Neumitglieder fehlen. Dies führt zwangsweise zu finanziellen Problemen, da einerseits die Einnahmen aufgrund weniger Mitgliederbeiträgen sinken, anderseits die Fixkosten für mittex, GV und Weiterbildungsaktivitäten bleiben.

Doch schön der Reihe nach. Im Mai durften wir in Langenthal eine gelungene und gut besuchte Generalversammlung im gewohnten Rahmen abhalten. Nach interessanten Besichtigungen in den umliegenden Textil- und Nichttextil-Betrieben fand der geschäftliche Teil und das anschliessende Nachtessen im «schönsten Barocksaal der Schweiz», im Langenthaler Kongresshotel Bären statt. Dabei erhielten wir sogar Besuch vom Ehepaar Zehnder aus dem fernen Kolumbien. Den Organisatoren sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Anstelle von WBK-Kursen führten wir im letzten November das bereits zur Tradition gewordene «Forum für die textile Kette» durch. Die Teilnehmer konnten sich aus 18 interessanten Vorträgen ein individuelles Programm zusammenstellen. Durch die «quasi-obligatorische» Teilnahme der Studenten der Schweizerischen Textilfachschule STF entstand der Eindruck einer jungen und aufstrebenden Branche, worüber sich auch einige Referenten wunderten. Aus den eigenen Reihen hingegen war die Teilnahme nicht überwältigend, was sicher auch auf die schwierige Wirtschaftslage zurückzuführen war. Trotzdem konnten wir das Forum mit einer «Schwarzen Null» abschliessen. Der Weiterbildungskommission gebührt einen herzliches Dankeschön für die perfekte Organisation!

Doch nun zurück zur Zukunft unserer Vereinigung. An der letzen GV führten wir eine Konsultativabstimmung durch, bei der wir fragten, ob der Vorstand mit unserer Schwestervereinigung SVTC Fusionsgespräche aufnehmen soll. Mit einem deutlichen «Ja» erteilten Sie uns einen klaren Auftrag.

In der Zwischenzeit haben verschiedene Gespräche mit dem Vorstand der SVTC stattgefunden, und ich darf Ihnen mitteilen, dass auch die SVTC einem Zusammenschluss sehr positiv gegenübersteht. Bereits wurde ein Entwurf für die Statuten der neuen, gemeinsamen Vereinigung erstellt, sowie ein Konzept für eine gemeinsame Zeitschrift, die den Namen «Textil Plus» tragen soll. An der nächsten GV werden wir Sie im Detail darüber informieren.

Ich bin überzeugt, dass wir durch die Bündelung unserer Kräfte aus den beiden Vereinigungen einen neuen, starken Verein schaffen können. Trotzdem müssen wir uns im Klaren sein, dass «aus zwei Kranken kein Gesunder wird», dass die Ursachen der Probleme weiterhin bestehen und dass wir versuchen müssen, junge Textiler für unsere Vereinigung zu begeistern.

Hier hat die Weiterbildungskommission bereits Vorarbeit geleistet und wird dieses Jahr eine Mitglieder-Umfrage sowie zwei neuartige Veranstaltungen durchführen. Ich möchte Sie bitten, sich die Zeit zu nehmen und uns Ihre Bedürfnisse in dieser Umfrage kundzutun. Ebenso hoffe ich auf eine rege Teilnahme an den beiden Veranstaltungen. Lassen Sie sich überraschen!

Das kommende Vereinsjahr wird sicher ein Interessantes sein, und wenn alles gut läuft und Sie, liebe Mitgliederinnen und Mitglieder, damit einverstanden sind, wird die GV 2013 bereits «unter neuer Flagge», d.h. als neuer, fusionierter Verein, stattfinden. Zunächst freue ich mich aber auf die diesjährige GV am 3. Mai 2012 in Murg am Walensee, und grüsse Sie herzlich,

Ihr Präsident
Markus Müller

Redaktion «mittex»

Endlich mal eine gute Nachricht – das Budget für den Inserateverkauf der «mittex» wurde leicht übertroffen. Auch beim Ertrag Abonnente konnte geringfügig zugelegt werden. Und das vom Vorstand der SVT verordnete Sparpaket hat gewirkt. Mit einer Reduzierung der Seitenzahl von 40 auf 32 konnte im Jahr 2011 eine Einsparung in etwa der Höhe des Vorjahres-Defizits erreicht werden. Dennoch können wir nicht jubeln – zu oft mussten wir in der Vergangenheit über rückläufige Inserentenzahlen berichten.

Aus Sicht der Fachzeitschriftenredaktion wird das Jahr 2012 zu einem besonderen Jahr. Wie von vielen Mitgliedern schon seit langem gefordert, haben wir den Fusionsprozess der Fachzeitschriften «mittex» und «Textilveredlung» eingeleitet. Die Schwerpunkte der ersten Gespräche umfassten die Ausrichtung der neuen gemeinsamen Fachzeitschrift, die Gestaltung des Inhaltes sowie die Mitglieder des Redaktionsrates. Es wird klare Verantwortlichkeiten innerhalb der Redaktion geben und die Verantwortung wird auf mehrere Schultern verteilt. Bei der inhaltlichen Gestaltung besteht das Ziel, die gesamte textile Wertschöpfungskette für das deutschsprachige Europa abzubilden. Alles in allem – eine spannende Aufgabe, der wir uns gern stellen.

Unser Ziel ist es, den Mitgliedern an der GV im Jahr 2012 bereits einen detaillierten Entwurf der neuen Fachzeitschrift vorzulegen.

Nicht zuletzt möchte ich an dieser Stelle wie üblich meinen Dank an alle treuen Inserenten, an die Autoren, an den Inserateverantwortlichen sowie an die Druckerei ausdrücken – also an alle,

die zum Gelingen der «mittex» im Jahr 2011 beigetragen haben.

Der Chefredaktor
Dr. Roland Seidl

Jahresbericht WBK

Jedes Mal, wenn du alle Antworten gelernt hast, wechseln sie alle Fragen.

Oliver Otis Howard (1830–1909), 1867 amerikanischer Gründer der Howard University, Washington D.C.

In der heutigen, schnelllebigen Zeit, in welcher täglich neue Technologien auf den Markt kommen, könnte man diese Aussage auch in folgendermassen formulieren: Jedes Mal, wenn du alle Antworten gelernt hast, wechseln sie die Technologie. So ist es heute in fast allen Branchen notwendig, lebenslanges Lernen zu praktizieren, damit man den Anschluss nicht verpasst. Auch die textile Branche ist davon – Gott sei Dank – betroffen. Denn dies verleiht ihr den besonderen Reiz, die Herausforderung und die Spannung!

Die Weiterbildungskommission hat im vergangenen Jahr bis im März noch das Winterhalbjahresprogramm 2010–2011 abgeschlossen. Dabei mussten wir feststellen, dass der halbtägige Kulturanlass nicht gefragt war und deshalb annulliert werden musste. Dies werden wir zukünftig berücksichtigen.

FORUM für die textile Kette 2011

Anschliessend ging es nahtlos über, das FORUM 2012 vom November 2011 zu planen. Es konnten wiederum 18 Topthemen aus den Bereichen Marketing, Personalführung, Organisation, Umweltschutz oder Energieeffizienz zusammengestellt und angeboten werden. Das FORUM, welches am 17. November 2012 wieder im Seedamm-Plaza stattfand, konnte mit 145 Teilnehmer/innen – einem neuen Besucherrekord durchgeführt werden.

Dieser Besucherrekord täuscht über den Umstand weg, dass wir nur 44 Mitglieder aus den Reihen der beiden Vereinigungen für das FORUM gewinnen konnten und gibt der Frage Raum, für wen die Weiterbildungskommission die Kurse und Anlässe organisiert.

Nur dank dem Umstand, dass wir die Schweizerische Textilfachschule (STF) für diesen Anlass gewinnen konnten, erlaubte es uns, dass FORUM durchzuführen. Dabei haben wir einige Korrekturen vorgenommen, damit es den Teilnehmer/innen besser möglich war, während den Pausen ihr persönliches Netzwerk zu pflegen oder zu erweitern.

Ausblick 2012

Für dieses Jahr beschreitet die Weiterbildungskommission nochmals neue Wege und möchte zwei spezielle Anlässe organisieren und durchführen. Zum einen ein halbtägiges Weiterbildungs-Seminar für die Studenten der STF, zu welchem wir auch unsere Mitglieder herzlich einladen, sowie einem Podiumsgespräch im Raum St. Gallen zu einem Top-Thema! Wir werden Sie frühzeitig über die beiden Veranstaltungen informieren und einladen und es würde uns freuen, Sie bei einem oder anderen Anlass begrüssen zu dürfen.

Dank

Zu guter Letzt ist es mir ein Anliegen zu danken. Ihnen liebes Mitglied, für Ihren Besuch unserer Kurse oder Ihre Unterstützung. Den Sponsoren, welche es uns erlauben, unsere Arbeit mit einer entsprechenden Professionalität durchzuführen und den Referenten, welche unsere Sache mit ihren Ideen und Engagement unterstützen. Aber auch meinem tollen WBK-Team. Es ist für mich immer wieder eine Freude, mit diesem Team für Sie tätig sein zu dürfen!

Ihr WBK-Präsident
Stefan Gertsch

Weiterbildungskommsission

Präsident

Gertsch Stefan, Mossackerstrassse 5, 5746 Walterwil

weitere Mitglieder

Franz Renata, Spinnerei Mülau 12, 8482 Sennhof
Gertsch Verena, Mossackerstrassse 5, 5746 Walterwil
Hellwig Andreas, Winterthurerstr. 90, 8413 Neftenbach
Minder Peter, Hofenstr. 12, 9542 Münchwilen
Schwaller Adrian, Alpenweg 6, 5703 Seon

Ehrenmitglieder

Brügger Xaver, Allmendstrasse 50, 8914 Aeugst 1985

Buchli Piero, Buchzelgstrasse 35, 8053 Zürich 1999

Gattiker Hans Rudolf, Turmstrasse 14, 8330 Pfäffikon 1995

Geiger Armin, Pius Rickenmannstr. 35, 8640 Rapperswil 1990

Honegger Max, Schärbächlistrasse 2, 8810 Horgen 1991

Hurter Werner, Trichtenhauser Str. 10, 8125 Zollikerberg 1974

Illi Carl, Alte Bergstrasse 80B, 8707 Uetikon a.S. 2009

Kessler Vital, Aapark 2, 8853 Lachen 1981

Strebel Paul, Alte Landstrasse 186, 8800 Thalwil 1970

Streiff Fritz, Rebrainstrasse 36, 8624 Grüt 1974

Trinkler Anton U., Postfach 30, 8706 Feldmeilen 1984

Vogt Armin, Tücheliweg 21, 8853 Lachen 1977

Gedenktafel

Heer Werner, Rüti Veteranenmitglied

Heineken Gert, Stuttgart DE Aktivmitglied

Gatzmann Paul, Altendorf Veteranenmitglied

Gutzwiller Karl, Hombrechtikon Veteranenmitglied

Meng Jürg, Freienbach Veteranenmitglied

Müller Walther, Mels Veteranenmitglied

Schärli Peter, Gossau Veteranenmitglied

Firmenmitglieder 2011

AG Cilander Textilveredlung, 9101 Herisau
Arlen Spinnerei GmbH & Co.KG, DE-78269 Volkertshausen
armasuisse, 3003 Bern

Benninger AG, 9240 Uzwil
Billerbeck Schweiz AG, 5525 Fischbach-Göslikon
Boller, Winkler AG Spinnerei & Weberei, 8488 Turbenthal
Bräcker AG Spinning Technology, 8330 Pfäffikon
Camenzind & Co AG, 6442 Gersau
Christian Eschler AG, 9055 Bühler
Création Baumann Weberei & Färberei AG, 4900 Langenthal
Elektrisola Feindraht AG, 6182 Escholzmatt
FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst, Institut Mode-Design, 4058 Basel
Gebrüder Loepfe AG, 8623 Wetzikon
Gessner AG, 8820 Wädenswil
Getzner Textil AG, A-6700 Bludenz
H. Bodmer & Co AG, 8032 Zürich
Hch. Kündig & Cie AG, 8630 Rüti
Hermann Bühler AG, 8482 Sennhof-Winterthur
Huber & Co. AG Bandfabrik, Oberkulm
IFWS Internationale Föderation v.Wirkerei-Strickereifachleuten
Jakob Müller AG Maschinenfabrik, 5070 Frick
Jenny Fabrics AG, 8866 Ziegelbrücke
Jossi Systems AG, 9545 Wängi
Keller AG, Weberei Felsenau, 8636 Wald
Lantal Textiles, 4901 Langenthal
Maschinenfabrik Rieter AG, 8406 Winterthur
Nef & Co AG, 9001 St. Gallen
Oerlikon Heberlein Temco Wattwil AG, 9630 Wattwil
Oerlikon Saurer Arbon AG, 9320 Arbon
Remei AG, 6343 Rotkreuz
ROTOFIL fabris SA, 6855 Stabio
Schulthess Maschinen AG, 8633 Wolfhausen
Sefar AG, 9410 Heiden
Sia Abrasives Industries AG, 8501 Frauenfeld
SSM Schärer Schweiter Mettler AG, 8812 Horgen
Stäubli AG, 8810 Horgen
Stotz & Co AG, 8023 Zürich
Testex, 8027 Zürich
Texat AG, 4802 Strengelbach
TVS Textilverband Schweiz, 8022 Zürich
Uster Technologies AG, 8610 Uster
Weisbrod-Zürrer AG Seidenstoffweberei, 8915 Hausen a.A.
WR Weberei Russikon AG, 8332 Russikon
Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft, 8022 Zürich

Veteranen-Ernennung

Bosshard Marcel, 8360 Wallenwil
Elger René, 9240 Uzwil
Gähweiler Ettore, 8248 Uhwiesen
Keller Hans-Peter, 8702 Zollikon
Lütschg Martin, 8750 Glarus
Simon Bernhard, 4917 Melchnau
Strebel Rolf, 74410 St.Jorioz / Frankreich

Vorstand

Präsident (GA)
Dr. Müller Markus, Schlossbaanweg 4, 4800 Zofingen

Vizepräsidentin (GA)
Moser Brigitte, Galserschstr. 9, 8890 Flums

Kassier (GA)
Langenegger Rolf, Mosacher 8, 8126 Zumikon

Aktuar (GA)
Gertsch Stefan, Moosackerstr. 5, 5746 Walterswil

Präsident WBK SVT/SVTC (GA)
Gertsch Stefan, Moosackerstr. 5, 5746 Walterswil

Vertreter Fachschule STF
Hälker Helmut, Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich
Flück Silvia, Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich

Präsident Redation mittex
Dr. Seidl Roland, Höhenweg 2, 9630 Wattwil

Vertreterin TVS
Egli Corinne, c/o Textilverband Schweiz, Waldmannstr. 6, 9014 St.Gallen

Mitgliederbelange
Gähweiler Ettore, Mettliweg 2, 8248 Uhwiesen

Betreuung Internet
Gertsch Stefan, Moosackerstr. 5, 5746 Walterswil

Beisitz
Minder Peter, Hofenstr. 12, 9542 Münchwilen

Mitgliederbestand per 31.12.2011

Vorstand	9
Weiterbildungskommission	5
Rechnungsrevisoren	3
Ehrenmitglieder	12
Firmenmitglieder	45
Veteranen Inland	259
Veteranen Ausland	9
Aktivmitglieder Inland	235
Aktivmitglieder Ausland	15
Gesamt	**592**

Revisoren

Bussmann Herbert, lic.oec.HSG, Badenerstr. 172, 8026 Zürich
Boller Viktor, Tösstalstr. 14, 8488 Turbenthal
Wespi Marianne, Frieslirain 16, 6210 Sursee

Bericht der Rechnungsrevisoren

An die Generalversammlung der SVT Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten, im Mai 2012

Als Revisoren der SVT haben wir die auf den 31. Dezember 2011 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Dabei haben wir jene Prüfungshandlungen durchgeführt, die wir für diese Revision als angemessen betrachten.

Wir stellen fest, dass
- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die Vermögenslage und das Jahresergebnis nach anerkannten Grundsätzen ausgewiesen sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 24. Januar 2012

Die Rechnungsrevisoren:
Herbert Bussmann
Viktor Boller
Marianne Wespi

SVT-Jahresrechnug 2011

Bilanz per 31. Dezember 2011

Aktiven	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Kasse	0.00	94.00	–			
Postcheck CHF	26'013.36	28'934.79	**33'626.25**			
Postcheck EUR	13'703.54	16'066.45	**25'218.53**			
Depositenkonto UBS	67'876.23	108'766.39	**99'041.56**			
PC WBK	3'208.45	3'090.85	**3'915.22**			
Wertschriften	242'336.00	167'415.00	**167'279.00**			
Debitoren CHF	3'498.75	950.00	**1'571.50**			
Verrechnungssteuer	1'372.56	1'310.88	**989.42**			
Delkredere	–1'200.00	–1'200.00	**–1'200.00**			
Hard-/Software Sekretariat	1.00	1.00	**1.00**			
Transitorische Aktiven	0.00	0.00	**32.00**			
Passiven						
Rückstellungen Steuern				2'000.00	2'000.00	**2'000.00**
Reserven Mitgliederdienste				67'000.00	67'000.00	**50'000.00**
Reserven Fachschrift				65'609.88	62'914.86	**47'599.88**
Vereinsvermögen				220'120.98	220'120.98	**220'120.98**
Transitorische Passiven				4'774.05	5'708.50	**8'161.70**
Gewinn / Verlust				–2'695.02	–32'314.98	**2'591.92**
	356'809.89	325'429.36	**330'474.48**	356'809.89	325'429.36	**330'474.48**

Erfolgsrechnung	BUDGET 2012	BUDGET 2011		
Beiträge Mitglieder	*45'000*	*51'000*	54'581.00	**49'334.43**
Beiträge Gönner	*30'000*	*30'000*	39'799.00	**42'650.00**
Wertschriftenertrag	*0*	*3'000*	93.12	**–415.72**
Wertschriftenaufwand	*–300*	*–300*	–244.30	**–318.97**
Bank-/PC-Überweisungsspesen	*–200*	*–200*	–26.84	**–30.47**
Kursgewinn/-verlust	*0*	*0*	–3'548.15	**–1'032.69**
GV Ertrag	*15'000*	*15'000*	15'640.70	**13'492.65**
GV Aufwand	*–16'000*	*–18'000*	–19'564.90	**–14'084.75**
«mittex» Erlös: Verkauf Inserate inkl. Internet	*60'000*	*50'000*	49'917.87	**59'578.58**
«mittex» Ertrag: Abonnements	*5'000*	*5'000*	5'694.70	**5'659.38**
«mittex» Erlösminderung: Provisionen Inserate	*–19'000*	*–16'000*	–15'970.14	**–19'171.58**
«mittex» Aufwand: Redaktion,Layout,Druck,Versand	*–92'000*	*–92'000*	–107'994.40	**–92'675.50**
WBK/Forum: Saldo SVT/SVTC	*0*	*0*	–2'117.60	**822.77**
Shopartikel Anschaffungen	*0*	*0*	–6'016.00	**–**
Shopartikel Ertrag	*1'000*	*1'000*	900.00	**–**
Diverser Ertrag	*0*	*0*	–	**–**
ERTRAG	***28'500***	***28'500***	11'144.06	**43'808.13**
Leitungsspesen	*–10'000*	*–10'000*	–9'990.00	**–9'310.90**
Sekretariat	*–22'000*	*–22'000*	–21'950.40	**–21'902.40**
Büromaterial, Spesen	*–2'000*	*–2'000*	–1'928.94	**–1'465.06**
Diverser Aufwand Verwaltung	*–5'000*	*–5'000*	–5'067.75	**–3'959.35**
Internet	*–4'000*	*–4'000*	–4'019.60	**–4'025.40**
Exkursionen Nachwuchs/Lehrlinge	*0*	*0*	–	**–**
AUFWAND	***–43'000***	***–43'000***	–42'956.69	**–40'663.11**
CASHFLOW	*–14'500*	*–14'500*	–31'812.63	**3'145.02**
Abschreibungen	*0*	*0*	0.00	**0.00**
Anpassung Delkredere	*0*	*0*	0.00	**0.00**
Steuern	*–500*	*–500*	–502.35	**–553.10**
Ergebnis vor Veränderung	***–15'000***	***–15'000***	–32'314.98	**2'591.92**
Entnahme aus Reserve Mitglieder	*7'500*	*7'500*	15'000.00	**0.00**
Entnahme aus Reserve Fachpresse	*7'500*	*7'500*	17'314.98	**0.00**
Ergebnis nach Entnahme	*0*	*0*	0.00	**0.00**

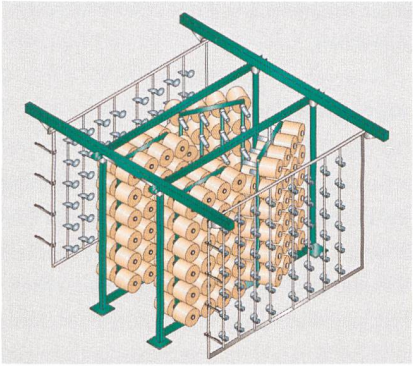

Abb. 3: Aufbauskizze des Drehrahmengatters GD

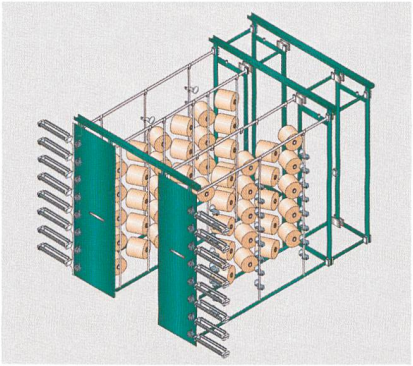

Abb. 4: Aufbauskizze des Magazingatters GM

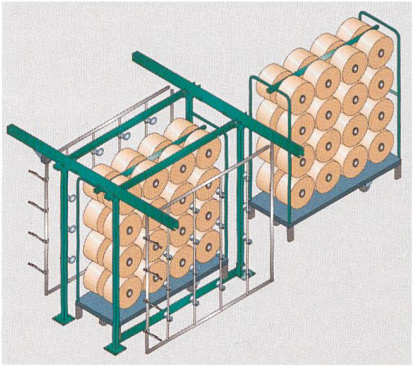

Abb. 5: Aufbauskizze des Wagengatters GW

die Gatter an die Spezifik ihrer Einsatzbereiche angepasst werden.

Beispiele für wirkungsvolle Zusatzkomponenten sind vertikale und horizontale Ballonbegrenzer, Schaumgummiauflagen auf dem Spulenteller, Abdeckungen auf dem Fadenspanner oder ein spezieller Abrollhalter als Ersatz für den KFD-Fadenspannungsregler, wenn das Garn für einen Über-Kopf-Abzug zu schwer ist. Zudem können die Drehrahmengatter für technische Anwendungen wahlweise mit fünf oder sechs Etagen bestückt werden. Eine weitere Anpassung betrifft den Einsatz einer soliden Stahlrahmenkonstruktion mit ausfahrbaren Bremswänden zur Aufnahme der Fadenleitorgane und von Fadenspannern für Spulengrössen mit einem Durchmesser von bis zu 320 mm.

Der wichtigste Schritt beim Anwendungszuschnitt der Gatter umfasst allerdings die Auswahl der jeweils geeigneten Fadenspannersysteme.

Das Fadenspannersystem MULTITNES

Für technische Anwendungen eignen sich generell der KFD-AIR-Kompensationsfadenspanner und der rechnergesteuerte Induktionsfadenspanner AccuTense, der das Prinzip der Wirbelstrombremse nutzt. Besonders zu empfehlen ist darüber hinaus das Fadenspannersystem MULTITENS. Das flexible und effiziente Gatterequipment ermöglicht den Einsatz konventioneller, aber auch spezieller technischer Garne mit Abzugsgeschwindigkeiten von bis 1200 m/min. Dabei wird ein Fadenspannungsbereich von 3 cN bis 250 cN abgedeckt.

Unabhängig von der Feinheit und Beschaffenheit des Garns, von Reibwerten, Spulendurchmessern, Schärgeschwindigkeiten und Gatterparametern wie Länge oder Auslaufwinkel gewährleistet MULTITENS gleiche Fadenspannungen unter allen Umständen – eine wichtige Voraussetzung für die Herstellung von Textilien mit einem äusserst konstanten Eigenschaftsprofil in der Weberei. Die Möglichkeit zur Verarbeitung unterschiedlicher Spulendurchmesser, ohne dass negative Einflüsse auf die Gewebequalität durch Garnsteifigkeit entstehen, ist insbesondere bei der Herstellung technischer Gewebe ein grosser Kostenvorteil.

Die absolute Gleichmässigkeit der Fadenspannung ist das Ergebnis einer effizienten Regelung an jeder einzelnen Spannerposition. Dabei wird der Ist-Wert durch einen Fadenspannungssensor ermittelt, mittels Computertechnik mit dem vorab eingegebenen Soll-Wert verglichen und bei Differenzen durch den Fadenspanner verändert. Trotz der Einzelstellenregelung ist das Gesamtsystem durch eine per Bussystem organisierte Kommunikation nur durch das Einstecken weniger Kabel zu implementieren.

Auch beim Datenmanagement zeigt such MULTITENS effizient. Eine integrierte Datenbank ermöglicht die Speicherung artikelspezifischer Parameter, die sich bei Bedarf sicher und einfach abrufen lassen. Damit lassen sich die Gattervorbereitungszeiten deutlich verkürzen.

Zudem können Produktionsdaten wie die Fadenspannung pro Position über eine ganze Kette protokolliert werden. Die zielgerichtete Prozessdokumentation ist eine wichtige Grundlage für die Erbringung erforderlicher Nachweise vor allem bei technischen Applikationen zur Herstellung zertifizierter Gewebe wie Airbags oder Medizintextilien.

Als ein weiterer wichtiger Vorteil von MULTITENS ist sein schonender Umgang mit dem Garn zu nennen. Zur Gewährleistung eines ruhigen Fadenlaufs arbeitet das Spannungsregelungssystem mit einer schlupffreien Garnförderung und mit nur wenigen Umlenkstellen.

[1] *Eric Heymann, Textil-/Bekleidungsindustrie: Innovationen und Internationalisierung als Erfolgsfaktoren, Deutsche Bank Research, 5.07.2011*

Prozesssicherheit durch das Gauge Part System

Edelgard Keinath, Groz-Beckert, Albstadt, DE

Der Groz-Beckert Systemgedanke für den Einsatz von Tufting Gauge Part Systemen in allen relevanten Tuftinganwendungen ist eine konsequente Entwicklung, die den ständig wachsenden Anforderungen der Industrie an Präzision und Prozesssicherheit Rechnung trägt.

Mit dem Einsatz des Groz-Beckert Tufting Gauge Part Systems ergeben sich messbare Vorteile bei der Herstellung getufteter Bodenbeläge durch die kontrollierte und abgestimmte Kombination von Materialien und das funktionale Zusammenspiel aller Werkzeugkomponenten – ein qualitativ und wirtschaftlich überzeugendes Ergebnis im Tuftingprozess.

Das Groz-Beckert Gauge Part System steht für:

- höchste Präzision
- hohe Prozesssicherheit
- alles aus einer Hand

Entwicklungskompetenz

Neben den vorhandenen jahrzehntelangen Erfahrungen in der Herstellung von Nadeln und Gauge Parts für die Produktion getufteter Bodenbeläge, können wir von der an erkannten Kompetenz und technologischen Marktführerschaft von Groz-Beckert in allen Bereichen der textilen Flächenherstellung profitieren.

Modernste Konstruktionsmethoden, wie z.B. CAD und FEM sind die Gewähr für die Entwicklung qualitativ hochwertiger Gauge Parts Tufting unter Berücksichtigung anwendungsrelevanter Anforderungen der Industrie (engineered products).

Die Entwicklung der Groz-Beckert Gauge Parts erfolgt in enger Abstimmung und unter Berücksichtigung der Anforderungen und Erfahrungen der Tuftingmaschinenhersteller, Rohmaterallieferanten sowie in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit unserer weltweiten Kundschaft.

Verfahrenskompetenz

Ziel unserer ständigen Anstrengungen zur Verbesserung unserer Produkte ist die Minimierung von Produktionsrisiken im Tuftingprozess. Eine besondere Bedeutung haben dabei die optimale Auswahl, Verwendung und Kombination hochwertigster Materialien und Werkstoffe in einem fortschrittlichen Fertigungsprozess mit strengen Qualitätsrichtlinien. Hierfür stehen bei Groz-Beckert hochmoderne Labor- und Analyseverfahren zur Verfügung.

Produktionskompetenz

Groz-Beckert produziert alle Nadeln und Gauge Parts Tufting in eigener vollstufiger, zertifizierter Produktionsstätte, unter Einhaltung höchster Umweltstandards, mit eigens entwickelten Produktionsmaschinen und hochqualifizierten Mitarbeitern.

Es ist unser Anspruch, die Versorgungssicherheit von Gauge Parts Tufting für die weltweite Tuftingindustrie zu gewährleisten und bieten damit die Gewähr für eine schnelle, sichere und qualitativ nachhaltige Belieferung unserer Kunden.

Anwendungskompetenz

Unser stets aktuelles und erfolgreiches Groz-Beckert Gauge Part Sortiment ist das Ergebnis langjähriger Zusammenarbeit mit Kunden, Maschinenbauern und eigener Entwicklungstätigkeit.

Für alle Tuftinganwendungen bringen wir unsere Sachkenntnis und unser anwendungs-

Abb. 1: Prozesssicherheit durch funktionales Zusammenspiel

technisches Know-how ein und sind damit in der Lage, auch mit Hilfe einer Produktionsanlage im Groz-Beckert Technologiezentrum, das prozesssichere Zusammenwirken einer Gauge Part Systemlösung bei unterschiedlichen Bedingungen zu prüfen und nachzuweisen.

Unsere weltweite vertriebliche Präsenz wird zusätzlich durch unseren einzigartigen Tufting Onlinekatalog unterstützt. Dieser Katalog hilft Ihnen bei der Auswahl der für Sie optimal passenden Gauge Parts und informiert gleichzeitig über Produktspezifikationen und andere wissenswerte Einzelheiten.

Abb. 2: Tufting-Maschine

200 Jahre Spinnen aus Leidenschaft (1812–2012)

1812 2012 **200 Jahre** Spinnen aus Leidenschaft B.

Renata Franz, Hermann Buehler AG, Sennhof, CH

Freudwil 1812: In einem kleinen Dorf bei Uster, das 175 Einwohner und 70 Stück Vieh zählt, beginnt die Geschichte der Firma Bühler. Der Wagner und Zimmermann Johann Jakob Bühler (1776–1834) betreibt hier eine bescheidene Werkstatt. Im Jahr 1812 teilt er mit seinem Bruder das väterliche Erbe und nimmt in der Stadt Zürich einen grösseren Kredit auf.

Er errichtet eine aus einer einzigen Maschine bestehende «Spindelnfabric», welche durch ein Pferd angetrieben wird. Bald bemüht er sich um ein Wasserrecht an der Kempt in Illnau, um 1825 eine grössere Spindelnfabrik und eine Spinnerei mit einigen «Baumwollspinnstühlen» zu errichten. Kontinuierlich wird das Unternehmen von Johann Jakob Bühler und seinen Nachkommen Johann Heinrich (1804–1866) und Heinrich (1802–1856) ausgebaut.

1832 erlebt es mit der «Oberen Fabrik» und 1837 mit der «Unteren Fabrik» im Dorf Kollbrunn im Tösstal den grossen Durchbruch. Im Jahr 1855 ist die Firma mit 400 Arbeitern das grösste Spinnereiunternehmen des Kantons Zürich. Die Familie ist gross und um Konflikte zu vermeiden, wird die Firma geteilt. Während der Erbe von Heinrich die Firma Eduard Bühler in Kollbrunn betreibt, gründet Johann Heinrich die «Johann Heinrich Bühler und Söhne». 1858 beginnt er mit dem Bau der Spinnerei Sennhof, die mit den modernsten mechanischen Spindeln ausgestattet wird (Abb. 1). Die drei Söhne Adolf (1834–1894), Hermann (1843–1907) und Carl (1845–1897) übernehmen das Geschäft. Nach dem Tod seiner Brüder gibt Hermann Bühler-Weber der Firma ihren heutigen Namen. Ihm folgt mit Hermann Bühler-Sulzer und Richard Bühler die vierte Generation.

Ausbau der Produktion

Im Jahr 1931 wandeln Hermann Bühler-Krayer (1896–1985) und Victor Bühler (1897–1975), die Söhne von Bühler-Sulzer, die Firma in eine Aktiengesellschaft um. Während dem Zweiten Weltkrieg produziert die Firma für den heimischen Markt. Unter Hermann Bühler-Müller (1931–1986) steigt die Spinnerei technisch, qualitativ und ökonomisch ins Spitzenfeld der Schweizer Spinnereiindustrie auf. 1965 wird die Produktion am Standort Sennhof konzentriert und von da an der Export in die europäischen

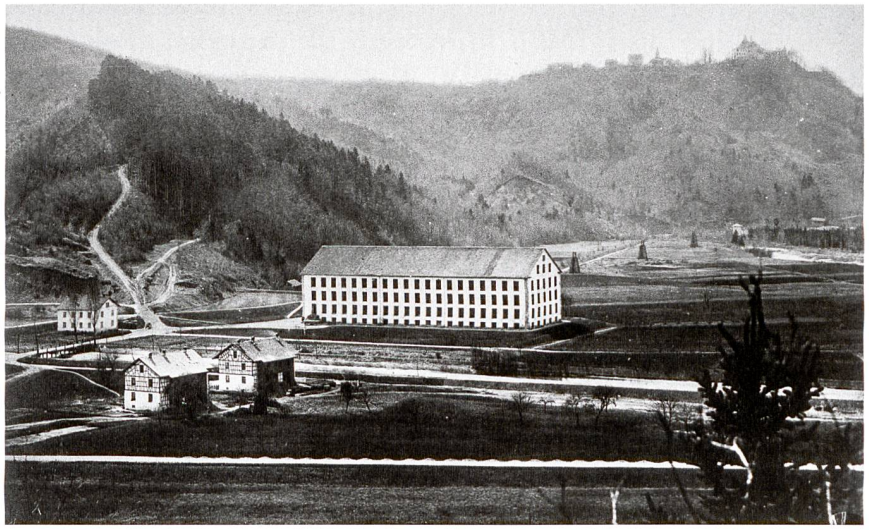

Abb. 1: Spinnerei Sennhof um 1860

Abb. 2: Der heutige Standort

Abb. 3: Buhler Quality Yarns Corp. in Jefferson, GA, USA

Nachbarländer forciert (Abb. 2). Die erfreuliche Ertragslage zu Beginn der 1970er Jahre ermöglicht eine konsequente Erneuerung des Maschinenparks. In den 1980er Jahren folgen mit der Errichtung einer neuen Ringspinnerei und einem modernen Vorwerk wichtige Ausbauschritte. 1996 wird schliesslich die Buhler Quality Yarns Corp. in Jefferson (GA) gegründet. Mit 32'000 modernen Ringspindeln versorgen wir mit unserer Tochtergesellschaft und 145 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den USA die amerikanischen Kontinente mit qualitativ hochwertigen Garnen aus Supima-Baumwolle und Micro Modal. (Abb. 3).

Schon seit dem frühen 19. Jahrhundert importiert die Firma Bühler Baumwolle aus den amerikanischen Südstaaten, die bis zum Sezessionskrieg noch von Sklaven gepflückt wird. 100 Jahre später hat die amerikanische Baumwollindustrie nahezu vollständig auf maschinelle Ernte umgestellt. In der Rohstoffbeschaffung sind wir den USA bis heute treu geblieben. Wir kennen unsere Farmer meist seit vielen Jahren und haben eine persönliche, partnerschaftliche Beziehung aufgebaut. Bühler gilt als Pionier im Bio-Baumwoll-Geschäft. Bereits im Jahr 1994 werden die ersten Garne aus kbA-Fasern ausgeliefert. Die Produktpalette wird 1996 um Garne aus Micro Modal erweitert; damit setzt Bühler auf eine zukunftsweisende, ökologisch hergestellte Faser. Neben unserem hohen Qualitätsanspruch, der sich auf alle unsere Produktelinien erstreckt, hat das Engagement für eine intakte Umwelt in den letzten Jahren laufend an Bedeutung gewonnen.

Die siebte Generation

Das Unternehmen ist nun seit sieben Generationen im Besitz der Familie Bühler. Die Familienmitglieder Martin Kägi, Dr. Beat Denzler und Christina Frehner-Bühler engagieren sich in der Geschäftsleitung oder im Verwaltungsrat für die Geschicke der Bühler-Gruppe. Der kollegiale Führungsstil, die offene Kommunikation, das Interesse an neuen Technologien und die konsequente Umsetzung der innovativen Ideen prägen den Charakter der Firma in den letzten Jahrzehnten. Heute setzen am Standort Sennhof 158 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles daran, die Kunden in 43 Ländern zufrieden zu stellen.

Wir können stolz darauf sein, dass es uns in den vergangenen 200 Jahren stets gelungen ist, die vielen Herausforderungen des immer anspruchsvoller werdenden Umfelds der Textilindustrie gemeistert zu haben. Diese grosse Leistung haben wir in erster Linie unseren engagierten Mitarbeitern zu verdanken.

Ein grosses Dankeschön gehört jedoch auch unseren treuen Kunden, innovativen Lieferanten und nicht zuletzt unseren verständnisvollen Aktionären. Nur dank ihnen ist es möglich, auf eine so lange und erfolgreiche Geschichte zurückblicken und gemeinsam ins kommende dritte Firmenjahrhundert aufbrechen zu können.

Jenny Fabrics AG

Rohgewebe in dem Fall und für (fast) jeden Fall aus Ziegelbrücke

Laufend neue Qualitäten an hochstehenden Schaftgeweben. Scherli, Dreher, mehrbäumige Fancy-Gewebe, Plissé etc. sind unsere Spezialitäten. Wir pflegen aber nach wie vor die schönsten Warenausfälle in Popeline, Satin, Batiste und sind spezialisiert auf hochdichte Gewebe.

Zusammen mit unseren kontrollierten Produktionen in Osteuropa und Asien können wir fast jeden Wunsch im Stapelfaserbereich erfüllen. In Breiten von 90 bis 330 cm.

In jedem Fall: Anfrage nach Ziegelbrücke

Jenny Fabrics AG, CH-8866 Ziegelbrücke
Telefon +41 (055) 617 32 24
Fax +41 (055) 617 32 98
E-Mail: hhertach@ziegelbruecke.com
Internet: www.ziegelbruecke.com

Sehr geehrte Mitglieder

Die Generalversammlungen von SVT und SVTC finden am **3. Mai 2012** in Murg in der «sagibeiz» und im «lofthotel» statt. Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen, da wichtige Entscheide anstehen.

Die Vorstände

Heimtextil 2012 stellt Innovationen, Produktneuheiten und Trends heraus

Stefan Jakob, Messe Frankfurt, DE

Neue Designs und innovative Funktionen über alle Produktsparten hinweg stellte die Heimtextil 2012 in Frankfurt am Main heraus. Vom 11. bis 14. Januar 2012 zeigten 2.634 Aussteller aus allen Teilen der Welt, welche Materialien, Farben, Muster und Formen in der kommenden Saison angesagt sind.

Die internationale Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien präsentierte ein beeindruckendes Spektrum an Bodenbelägen, Deko- und Möbelstoffen, Sicht- und Sonnenschutzsystemen sowie Tapeten und Wandbekleidungen. Ebenso gab es die neuesten Trends für Bad-, Bett- und Tischtextilien zu sehen. Auf dem Vormarsch sind weiterhin nachhaltig hergestellte Produkte, die auf der Heimtextil besondere Beachtung fanden.

Ausdrucksvolle Farben

Zunächst in der Kleidermode, jetzt im Wohnbereich: Farben wie Pflaume, Lime, Himbeerrot, Aubergine oder saftiges Grün werden jetzt auch bei Wohntextilien eingesetzt. Grün war ohnehin der Aufsteiger der Heimtextil, gerne kombiniert mit Aqua, Mais, Beige oder Curry (Abb. 1).

Je eleganter der Stoff, desto dunkler die Farben, die dann jedoch durch den subtilen Glanz des Materials oder durch eingewebte Effektgarne aufgehellt werden und dezent schimmern. Weiterhin beliebt: Naturnahe Farbkombinationen wie Braun, Greige und Beige oder der Farbkontrast Schwarz und Weiss, der zumeist für Stoffe mit grafischen Mustern verwendet wird. Raffinierter als je zuvor sind die Strukturen der Gewebe. Rippendekore, Stickereien, Crash-Ausrüstungen, Applikationen, Gefaltetes, eingewebte Dekorgarne oder Bändchen verleihen dem Stoff mehr Kontur. Gerade auch einfarbige oder Ton-in-Ton gemusterte Stoffe wirken durch eine solche Reliefstruktur ausdrucksstärker, ohne dass sie sich optisch im Raum aufdrängen. Die Palette der Stoffmuster reicht von floralen Dekors über Streifen jedweder Breite bis zum grossflächigen Blüten- oder Geometriedessin (bis zu 30 Zentimeter breit). Die Dekore sind jedoch generell feingliedriger und in der Farbkombination zurückhaltender als zuvor. Um bestimmte optische Effekte zu erzielen, werden diverse Natur- und Synthetikgarne in einem Stoff raffiniert gemischt (Abb. 2)

Abb. 1: Ausdrucksvolle Farben, Quelle: Messe Frankfurt Exhibition GmbH/ Jean-Luc Valentin

Kräftige Farben auch bei Bezugsstoffen

Farbige transparente und lichtdurchlässige Stoffe geben sich ebenfalls modebewusster. So werden beispielsweise Voiles, früher nur in Weiss und Beige zu haben, in grossen Farbskalen offeriert. Zusätzlichen Schmuck erhalten die zarten Gewebe oft durch eingearbeitete Lurexgarne, durch Stickerei, Kristallsteinchen oder Pailletten. Ausbrenner, deren dekoratives Durchbruchmuster durch das Wegätzen bestimmter Gewebepartien entsteht, zählten bei diesen Stoffgruppen auf der Heimtextil zu den Trendprodukten (Abb. 3).

Oft wechseln sich matte und glänzende Musterpartien ab. Bei den Bezugstoffen zeigte die Heimtextil viele uni-ähnliche Dekore. Gerade hier werden vor allem der Gebrauchstüchtigkeit wegen diverse Garnfasern gekonnt gemischt. Viele Bezugstoffe haben handwerklich anmutende, traditionelle Muster. Dank ihrer kräftigen Farben wirken sie jedoch durchaus zeitgemäss.

Abb. 2: Florale Dekors, Quelle: Messe Frankfurt Exhibition GmbH/ Thomas Fedra

Abb. 3: Durchbruchmuster, Quelle: Messe Frankfurt Exhibition GmbH/Jean-Luc Valentin

Stark im Kommen: Kunstleder in hunderterlei Farben, als Echtleder-Imitation oder mit modernen, grafischen Prägungen.

Neues bei Rollos, Lamellen- und Schiebevorhängen

Sonnenschutzsysteme werden inzwischen in einer nahezu unendlichen Anzahl von Farben und Materialien und Kombinationsmöglichkeiten angeboten – einfarbig, gemustert, von transparent bis blickdicht. Besonders vielversprechend zeigte sich auf der Heimtextil das Doppelrollo aus transpa-

Abb. 4: Neues bei Rollos, Quelle: Messe Frankfurt Exhibition GmbH/ Jean-Luc Valentin

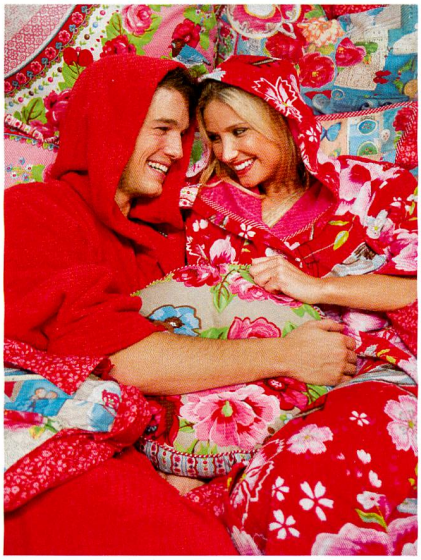

Abb. 5: Farbenfrohe Frottierwaren, Quelle: Messe Frankfurt Exhibition GmbH/Petra Welzel

Die Heimtextil ist die grösste internationale Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien und die weltweit gültige Masseinheit für Qualitätstextilien mit Design und innovativer Funktionalität. An jeweils vier Messetagen im Januar ist sie als erste Fachmesse des Jahres die Plattform für Hersteller, Handel und Designer. Vom **9. bis 12. Januar 2013** präsentieren internationale Aussteller ihre Produkte den Fachbesuchern. Die Heimtextil setzt alles daran, der Branche auf ihrem ersten wichtigen Marketing- und Ordertermin im Jahr die entsprechenden Innovationen und Verbraucherströmungen attraktiv aufzubereiten.

renten und blickdichten Streifen, mit dem man den Licht- und Sichtschutz besonders fein justieren kann. Rollos lassen sich jetzt auch auf Fensterflügeln montieren. Die neuen Jalousien kann man variabel vor dem Fenster hoch und herunter schieben (Abb. 4).

Dekoratives für Bad, Bett und Tisch

Auch die Haustextilien – Textilien für Bad, Bett und Tisch – warten in modischen Farben auf, wie etwa Aubergine, Fuchsie, Türkis oder auch Grau. Bei der Bettwäsche sind grosse Einzelblüten ein beliebtes Motiv, kleinere Grafik- oder Floral-Dekore überziehen die Bezüge als Allover-Dessin (Abb. 5).

Die Farbskalen der Frottierhandtücher sind umfangreicher als je zuvor. Hier sind die Muster eher flächig, Streifen und Karos überwiegen. Einen neuen Trend stellte die Heimtextil für das Reisegepäck heraus: Leichtere und kürzere Bademäntel für unterwegs. Für Tischdecken, Sets und Servietten wird häufiger als früher Leinen verwendet – naturfarben oder gefärbt. Zu den Tischdecken gibt es oft passende Stuhlkissenbezüge und Schürzen.

Tapeten: Stimmungsmacher für die Wand

Sie hat sich zum innovativen Einrichtungselement gemausert: die Tapete. Ihre Erfolgskurve auf der Heimtextil steigt und steigt: Kein Wunder, mit ihr lässt sich die Atmosphäre eines Raums ohne allzu grossen Aufwand eindrucksvoll beeinflussen und verändern. Auf der Heimtextil brillierten die Hersteller mit neuen, phantasievollen Dekoren. Grosse, ornamentale Blütenmotive, grafische Prägedekore, zierliche Gesteinssplitter oder Glasperlchen machen die Tapete zu einer eleganten Wanddekoration (Abb. 6). 3-D-Effekte erhält sie durch gecrashte Oberflächen, durch beflockte Dessinelemente oder durch aufgenähte Textilbändchen. Passend zu auffälligen Dekoren werden in vielen Kollektionen ruhig gemusterte, uni-artige Varianten angeboten, denen man die plakativen Tapeten im Raum zur Seite stellen kann.

Bunte Vielfalt am Boden

Die Farbskalen bei Teppichen sind umfangreich. Bei einem hohen Flor werden oft dickere Fäden mit dünneren Garnen gemischt. Häufiges Motiv: Farbige Karos oder Rhomben. Als Neuheit sah man auf der Heimtextil Teppichfliesen in freien Formen, die man auf dem Boden zu eigenständigen Teppichformen arrangieren kann. Sie haften ohne Kleber auf dem Boden und können leicht wieder abgenommen und umgruppiert werden (Abb. 7).

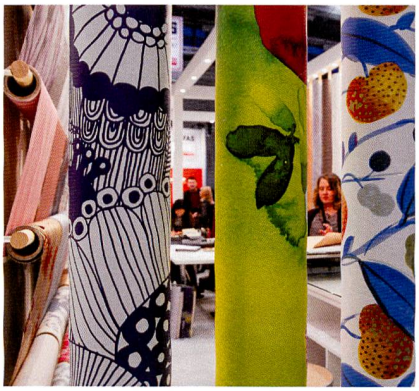

Abb. 6: Tapete – das innovative Einrichtungselement, Quelle: Messe Frankfurt Exhibition GmbH/ Thomas Fedra

Grosses Interesse an Nachhaltigkeit

Ökologisches Bewusstsein und verantwortliches Handeln werden zunehmend vom Verbraucher eingefordert. Immer mehr Hersteller tragen dieser Forderung Rechnung. Mit der kostenfreien Publikation Green Directory unterstützt die Heimtextil nachhaltig arbeitende Hersteller und hebt diese aus der Angebotsvielfalt hervor. Im ausliegenden Verzeichnis und an den Standschildern der betreffenden Aussteller konnten Messebesucher jene Hersteller erkennen, deren Produkte sich durch eine hohe ökologische Qualität oder eine nachhaltige Herstellungsweise auszeichnen.

Abb. 7: Massage für die Füssen, Quelle: Messe Frankfurt Exhibition GmbH/Thomas Fedra

Textil Innovativ – Funktionsintegration und Nachhaltigkeit

Christina Nassauer, Bayern Innovativ, Nürnberg, DE

«Alle textilen Produkte kommen doch aus Asien.» – Dieser Satz fällt häufig bei der Frage nach der Herstellung von Textilien in Deutschland. Die wenigsten wissen, dass Deutschland der Technologieführer im Segment Technische Textilien ist. Dabei dominieren Textilien für den Einsatz in Automobil und Sportswear, aber auch für Industrie-, Medizin- und Schutzanwendungen. Textilien für den Baubereich gewinnen stetig an Bedeutung.

Technischen Textilien machten im Jahr 2010 mit einem Umsatz von 7,8 Mrd. Euro 52% des Gesamtumsatzes in Deutschland aus. Deren Konfektion zu Endprodukten erwirtschaftete weitere 2,5 Mrd. Euro; der Gesamtmarkt hat damit 2010 die 10 Mrd. Euro-Marke überschritten. Im Jahr 2011 dürften deutsche Hersteller ein Umsatzplus von 7% verzeichnet haben.

Die Technologieführerschaft beruht auf drei wesentlichen Faktoren: In Deutschland ist unverändert die komplette textile Kette mit hochinnovativen kleinen und mittelständischen Unternehmen präsent – ein wesentlicher Vorteil für Entwicklungskooperationen. Des Weiteren zählen viele der Kunden in den jeweiligen Anwenderbranchen zu den Marktführern und sind wichtige Innovationstreiber. Schliesslich verfügt Deutschland über eine sehr gute Forschungsinfrastruktur; insgesamt gibt es 16 international renommierte Textilforschungsinstitute.

«Bayern ist Technologieführer und kann auf einen starken und kreativen Mittelstand zurückgreifen. Zudem verfügt der Freistaat über eine ausgeprägte Forschungsinfrastruktur, und das in zahlreichen Zukunftsfeldern. Gerade die Cluster und das Netzwerk ‹Textile Innovation› schaffen neue Verbindungen und Chancen für innovative Produkte – und damit mehr Wertschöpfung in Bayern. Die Politik ist hier Brückenbauer», so Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hesse!

Impulse können aus der Polymerchemie für innovative Fasern, der Nanotechnologie für Beschichtungen oder den Neuen Werkstoffen kommen, aber auch die Biotechnologie und Mikroelektronik bieten Transferpotenziale. «Die Bayern Innovativ GmbH greift entsprechende Trends in ihren Innovationskongressen auf und bietet eine optimale Plattform für den Aufbau neuer Kontakte und Kooperationen», so Prof. Dr. Josef Nassauer, Geschäftsführer, Bayern Innovativ GmbH.

Abb. 1: 400 Teilnehmer aus 10 Ländern besuchten die Konferenz mit Ausstellung

Ein Branchenhighlight

Mit dem Symposium «Textil Innovativ» gelang der Bayern Innovativ GmbH wieder ein Branchenhighlight – 400 Teilnehmer aus 10 Ländern nahmen teil (Abb. 1). Darunter waren namhafte Firmen vertreten aus der textilen Wertschöpfungskette und unterschiedlichen Anwenderbranchen wie Automobilbau, Sport, Outdoor, Medizin und Bekleidung: u. a. AMES Europe, Audi, BMW, CEP, Clariant, Contitech, Corporate Fabrics, Dräxlmaier, Erhardt + Leimer, Faurecia, Groz-Beckert, Hugo Boss, Johns Manville, Kelheim Fibres, Lamborghini, Langendorf Textil, Lear, Löffler, medi, Oechsler, Ortovox, Outlast, Roeckl, Rökona, Siebenwurst, suprima, Swarovski, TVU Veredlungsunion, Uvex, W.L. Gore & Associates. Aus der Wissenschaft waren Vertreter von Universitäten, z. B. von der RWTH Aachen, Universität Innsbruck und FAU Erlangen-Nürnberg, registriert sowie von zahlreichen Fraunhofer-Instituten und Textilforschungsinstituten, z. B. TITV, ITV Denkendorf, IFTH.

Sie nutzten das Symposium, um sich über Trends und Innovationen bei Textilien für die Anwendungsfelder Automobil sowie Sport & Mode zu informieren, Erfahrungen und Ideen auszutauschen sowie Impulse für neue Entwicklungen zu erhalten.

Beide Produktbereiche zeigen ähnliche Entwicklungsrichtungen: leichte Materialien zur Gewichtseinsparung, Integration zusätzlicher Funktionen z. B. durch Sensorik und Elektronik sowie Optimierung des Komforts. Und das Thema Nachhaltigkeit gewinnt immer mehr an Fahrt – es bezieht sich auf die gesamte Wertschöpfungskette, vom Design über den Einkauf und die Produktion bis hin zu Vertrieb und Recycling.

Automobilindustrie – Effizienz & Emotionen

Im Automobil werden rund 28 kg Textilien verbaut – u. a. in Filter, Sitze, Dachhimmel, Verbundwerkstoffen und Seitenverkleidungen. Besonderes Augenmerk liegt derzeit auf der Realisierung neuer Innenraum- und Leichtbaukonzepte. Energieeffizienz, Individualisierung und Differenzierung vom Wettbewerb sind die zentralen Themen. Jüngst hat z. B. Mercedes das neue Konzeptfahrzeug der A-Klasse auf der Fashion Week 2012 in Berlin vorgestellt. Vor allem der mit Textilien ausgestattete futuristisch anmutende Innenraum sorgte für Furore.

Neuartige Materialkonzepte sind auch im Hinblick auf Elektromobilität und die Zunahme von Nutzungsformen wie dem Car Sharing gefordert. Textilunternehmen, Zulieferer und Automobilhersteller beschäftigen sich seit Jahren intensiv mit Carbon – dem sogenannten schwarzen Gold. Carbonfaserverbundwerkstoffe bieten besonderes Leichtbaupotenzial. Jedoch sind noch zahlreiche Herausforderungen für eine Serienproduktion zu lösen. Als einer der Vorreiter auf diesem Gebiet gilt BMW. Strategien und Visionen eines Premiumherstellers für den Einsatz textiler Materialien im Automobilbau, mit besonderem Bezug zur E-Mobilität, präsentiert Benoit Jacob, Leiter BMW i Design (Abb. 2).

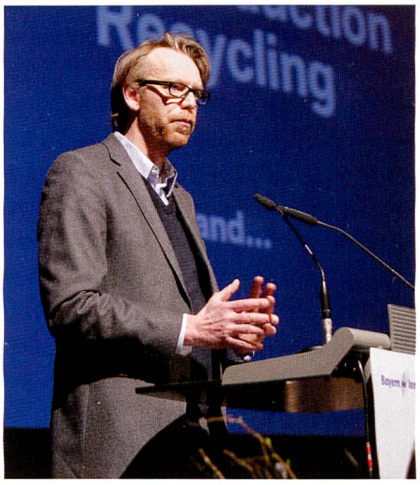

Abb. 2: Benoit Jacob, Leiter BMW i Design

Abb. 3: Dr. Andreas Eppinger, Johnson Controls

Abb. 4: Bowie Miles von PUMA

Abb. 5: Die Kolleginnen von der Fachzeitschrift «Kettenwirkpraxis» erfreuen sich an Anwendungen aus ihrem Fachbereich

Die Strategien der OEMs bilden eine Richtschnur für die Ausrichtung der Automobilzulieferer, die im Durchschnitt 75% der Wertschöpfung erbringen und wesentliche Innovationsträger sind. Ein bedeutender Systemlieferant im Interieurbereich ist Johnson Controls, der die Kompetenz im Sitzbereich durch den Kauf von Recaro und Michel Thierry in den beiden vergangenen Jahren weiter ausgebaut hat. Dr. Andreas Eppinger, Vizepräsident Technology Management (Abb. 3), stellte neue Möglichkeiten in der Interieur- und Sitzgestaltung vor – für ein neues Raumgefühl, ein Mehr an Komfort, Funktion und Individualisierung.

Sport- und Outdoorindustrie – Nachhaltigkeit & Performance

Das wachsende Gesundheitsbewusstsein wirkt sich positiv auf die Marktentwicklung im Sportbereich aus. Rekordwachstumsraten verzeichnet vor allem das Outdoorsegment, das 2010 weltweit einen Umsatz von 50 Mrd. Euro generierte. Deutschland ist der grösste europäische Markt mit einem Umsatz von 2 Mrd. Euro.

Die Aspekte Funktion, Beständigkeit und Nachhaltigkeit prägen aktuelle Entwicklungen. Innovationen werden angestrebt, die alle drei Faktoren gleichzeitig erfüllen – sei es auf Ebene der Fasern, der Veredlung oder in der Verarbeitung. Gespannt verfolgt die Industrie u. a. Entwicklungen im Bereich der Biopolymere und der Textilchemie.

Der Stellenwert des Themas Nachhaltigkeit wird zudem durch konzentrierte Aktivitäten in der Branche unterstrichen. Ende 2011 präsentierten z. B. Adidas, C&A, H&M, Li Ning, Nike und Puma in einer gemeinsamen Stellungnahme eine Roadmap mit dem Ziel, bis 2020 alle kritischen Chemikalien aus den Produktionsprozessen zu entfernen. Mit dem umfassenden Engagement könnte die Outdoor- und Sportindustrie zu einem Innovationstreiber für Neuentwicklungen werden. Strategien und zukünftige Potenziale wurden u. a. Astrid Lang, Material Development Manager, adidas und Bowie Miles (Abb. 4), Innovation & Sustainability, Puma aufgezeigt.

Treffpunkt für Open Innovation – Konzeption durch Bayern Innovativ

Das Symposium wurde von der Bayern Innovativ GmbH, Zentrum für Innovation und Wissenstransfer des Freistaates Bayern, im Rahmen des acht Jahre alten Netzwerks Textile Innovation konzipiert und organisiert. Bayern Innovativ identifiziert mit einem interdisziplinären Team von rund 100 Mitarbeitern aktuelle Themen und Trends. Dies erfolgt durch zahlreiche Kooperationsaktivitäten mit Firmen und Instituten sowie durch die weitere Vernetzung innerhalb der 10 Themenfelder der Bayern Innovativ.

Am 9. Februar 2012 präsentierten Referenten aus Industrie und Wissenschaft aktuelle Forschungsergebnisse, zukünftige Trends und Entwicklungspotenziale. In Verbindung mit einer begleitenden Ausstellung mit 40 Ausstellern ermöglicht der Kongress den direkten Kontakt zu Experten, potenziellen Anwendern und Kunden (Abb. 4).

Partner und Sponsoren

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie förderte das Symposium mit begleitender Fachausstellung. Partner sind der Verband der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. und die Initiative Dialog Textil-Bekleidung (DTB). Über das Netzwerk Textile Innovation bindet das Symposium zahlreiche bayerische Firmen und Institute und darüber hinaus in besonderer Weise die bayernweiten Cluster Neue Werkstoffe und Automotive ein. Seitens der Fachpresse begleiten Partnerschaften mit den Verlagshäusern Deutscher Fachpresseverlag (Technische Textilien/Melliand), dpw-Verlagsgesellschaft mbH (Allgemeiner Vliesstoffreport) und Vogel Business Media (Automobilindustrie) den Kongress.

Wie geht es eigentlich Walter Bösiger?

Unter dieser Rubrik wird Piero Buchli in den nächsten Ausgaben einigen profilierten und verdienten SVT-Mitgliedern nachspüren und sie interviewen.

Sie sind ein engagiertes Mitglied der SVT. Wie sind Sie zu unserer Vereinigung gekommen?

Als wir damals die Textilfachschule absolvierten, gehörte es zum guten Ton, der Vereinigung beizutreten. Nun bin ich – kaum zu glauben – schon über 50 Jahre dabei....übrigens auch in der «Textilia».

Haben Sie ein besonders köstliches Erlebnis aus Ihrem Beruf oder Ihrer Mitgliedschaft in der SVT?

Für die Papierfilzherstellung konnte ich einem Kunden 31 Meter (!) breite Webschäfte verkaufen.

Speziell waren die Erfahrungen mit Einkaufsgesellschaften in den früheren Ostblockländern. In Ungarn hatte ich mich am Zoll wegen einer banalen Zeichnung einer Lamelle zu rechtfertigen, da man den Verdacht hegte, es handle sich um ein militärisches Bestandteil...

Was haben Sie während Ihrer Tätigkeit an der SVT am meisten geschätzt?

Den Kontakt mit anderen Textilfachleuten. Die Themenwahl der Weiterbildungskurse, die damals zum grössten Teil vom Arbeitgeber finanziert wurden. Besonders geschätzt habe ich Ganztageskurse, die in der Mittagspause Gelegenheit boten, zwischenmenschliche Kontakte mit den Kursteilnehmern zu pflegen.

Was denken Sie über die neuen Trends der Schweizerischen Textilvereinigungen?

Starker Rückgang der Mitglieder und fehlender Nachwuchs machen die Zusammenlegung der Textilverbände notwendig. Allenfalls könnten sich auch intensive Kontakte mit Deutschen und österreichischen Vereinigungen als nützlich erweisen. Ich finde, dass auch die Fachorgane zu einer einzigen Publikation zusammengelegt werden könnten, was ökonomischer und auch für die Leserschaft und die Inserenten interessanter wäre.

Walter Bösiger

Wenn Sie nochmals von vorne anfangen könnten, was würden Sie ändern?

Wir hatten eine gute Zeit; 43 Jahre ohne Angst um den Job. Unter den heutigen Umständen würde ich mir überlegen, wieder in die textile Richtung zu gehen.

Was freut Sie im Leben?

Heute die unbeschwerte Pensionierung. Während der beruflichen Tätigkeit der gute, teils freundschaftliche Kontakt zu Geschäftspartnern in einem grossen Teil Europas.

Walter Bösiger, geb. 15.9.1938

Wohnorte:
Mühlehorn, Weesen, Schänis, heute Mörschwil SG

Berufsausbildung:
Webereitechniker STF

Berufliche Tätigkeiten:
4 Jahre Praktikum bei Gugelmann in Roggwil, Langenthal und Bern
Fröhlich, Webgeschirre, Mühlehorn
dazwischen Sprachaufenthalte in Lille /FR und Bournemouth / GB
1997 Zusammenschluss des Verkaufs mit Grob AG, Webgeschirre, Horgen

Hobbies:
Tennis, Kochen, früher Boot auf dem Walensee

Was ärgert Sie besonders im Leben?

Der Rückgang der Textilindustrie durch teilweise allzu leichtfertige Übernahmen oder Auslagerungen etablierter und weltweit bekannter Schweizer (Textil)Unternehmen.

Können Sie uns zum Schluss zuhanden unserer Leserschaft Ihr Lebensmotto bekannt geben?

Sei höflich zu den Menschen bei Deinem Aufstieg, Du könntest ihnen bei Deinem Abstieg wieder begegnen...

RÜEGG + EGLI AG Webeblattfabrikation
150 Jahre Qualität

Hofstrasse 98
CH-8620 Wetzikon
Tel. ++41 (0)44 932 40 25, Fax ++41 (0)44 932 47 66
Internet: www.ruegg-egli.com E-Mail: contact@ruegg-egli.com

• Webeblätter für alle Maschinentypen
• Rispelblätter in allen Ausführungen
• Bandwebeblätter für alle Maschinentypen
• Winkelleitblätter (Gelenkschärblätter)
• Spiralfederrechen in allen Breiten • Schleif- und Poliersteine

Abfälle

A. Herzog AG, Aramid-Produkte, Textil-Recycling, CH-3250 Lyss
Tel. +41 32 385 12 13, E-Mail: contact@herzog-lyss.ch, www.herzog-lyss.ch

Air Covering Maschinen (Luftverwirbelung)

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8810 Horgen
Tel: 044 718 33 11 Fax 044 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Bänder

Kuny AG, Postfach 66, 5024 Küttigen
Telefon 062 839 91 91, Telefax 062 839 91 19
E-Mail: info@kuny.ch
Internet: www.kuny.ch

Streiffband AG, Hauptstr. 2, 5027 Herznach
Tel. 062 867 80 10, Fax 062 867 80 11
E-Mail: info@streiffband.ch, Internet: www.streiffband.ch

Huber & Co. AG Bandfabrik
CH-5727 Oberkulm
Tel. +41 (0)62 768 82 82 • Fax +41 (0)62 768 82 70
E-Mail: info@huber-bandfabrik.com
Internet: www.huber-bandfabrik.com

Kyburz + Co., CH-5018 Erlinsbach
Telefon 062 844 34 62, Telefax 062 844 39 83
E-Mail: kyburz-co@bluewin.ch
Internet: www.kyburz-co.ch

Bandwebmaschinen

Jakob Müller AG Frick
5070 Frick, Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Baumwollzwirnerei

Bäumlin AG, Tobelmüli, CH-9425 Thal, Tel. 071 886 40 90, Fax 071 886 40 95
E-Mail: info@baeumlin-ag.ch, Internet: www.baeumlin-ag.ch

Breithalter

G. Hunziker AG
Alte Schmerikonerstrasse 3, CH-8733 Eschenbach
Tel. ++41 (0)55 286 13 13, Fax ++41 (0)55 286 13 00
E-Mail: sales@hunziker.info, Internet: www.hunziker.info

Chemiefasern

EMS-CHEMIE AG
Business Unit EMS-GRILTECH
Reichenauerstrasse
CH 7013 Domat/Ems
Tel. +41 81 632 72 02
Fax +41 81 632 74 02
http://www.emsgriltech.com
E-Mail: info@emsgriltech.com

Vollprofil und Bikomponenten Fasern oder Garne, sowie Granulat aus PA6, COPA, COPES, PA610, PA 612

OMYA (Schweiz) AG
CH-4665 Oftringen
Tel. 062 789 23 04, Fax 062 789 23 00
E-Mail: domenico.vinzi@omya.com,
Internet: www.omya.ch
Vertretung von: NEXTRUSION GMBH

Datenerfassungssysteme/Produktionsplanung

ZETA DATATEC GmbH
CH-8212 Neuhausen
Phone: +41 52 674 82 20
Fax: +41 52 674 82 21
Internet: www.zetadatatec.com

Dockenwickler

Willy Grob AG
Alte Schmerikonerstrasse 3, CH-8733 Eschenbach
Telefon ++41 (0)55 286 13 40, Fax ++41 (0)55 286 13 50
E-Mail: info@willy-grob.ch, Internet: www.willy-grob.ch

Druckknöpfe und Ansetzmaschinen

Alexander Brero AG,
Postfach 4361, CH-2500 Biel 4
Telefon 032/344 20 07 Fax 032/344 20 02
E-Mail: info@brero.ch Internet: www.brero.ch

Elastische und technische Gewebe

Innovative Gewebe
schoeller® Switzerland

Schoeller Textil AG, Bahnhofstr. 17
CH-9475 Sevelen
Tel. 081 786 0 800, Fax 081 786 0 810
E-Mail: info@schoeller-textiles.com
www.schoeller-textiles.com

Elektronische Musterkreationsanlagen

Jakob Müller AG Frick
5070 Frick, Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Etiketten aller Art und Verpackungssysteme

SWITZERLAND
Bally Labels AG
Schachenstrasse 24, 5012 Schönenwerd
Telefon +41 62 855 27 50, Telefax +41 62 855 27 59
E-Mail: info@bally.nilorn.com
Internet: www.ballylabels.ch
Wir geben Ihren Produkten eine unverwechselbare Identität

NILORN WORLDWIDE

Etikettenwebmaschinen

Jakob Müller AG Frick
5070 Frick, Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Fachmaschinen

SSM
SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8810 Horgen,
Tel 044 718 33 11 Fax 044 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Garne und Zwirne

beag

Bäumlin & Ernst AG
Bleikenstrasse 17, CH-9630 Wattwil (SG)
Texturierer und Spezialitätenzwirnerei
Telefon: 0041 (0)71 98702 02
Telefax: 0041 (0)71 98702 22
Email: beag@beag.ch Internet: www.beag.ch

Garne und Zwirne

C.BEERLI AG
Zwirnerei-Färberei

CH-9425 Thal
Telefon 071 886 16 16
Telefax 071 886 16 56
Internet: www.beerli.com
E-Mail: admin@beerli.com

Der Filament-Spezialist für gefärbte Zwirne aus SE, CV, PES!

B. Hermann Bühler

Hermann Bühler AG
CH-8482 Sennhof (Winterthur)
Telefon: +41 52 234 04 04
Telefax: +41 52 234 04 94
Email: info@buhleryarn.com
Internet: www.buhleryarn.com

CWC

CWC TEXTIL AG
Hotzestrasse 29, CH-8006 Zürich
Tel. 044/368 70 80
Fax 044/368 70 81
E-Mail: cwc@cwc.ch
– Qualitätsgarne für die Textilindustrie

Seidenspinnerei
Hochwertige Naturgarne
CAMENZIND

www.natural-yarns.com

Camenzind + Co. AG, Seidenspinnerei, CH-6442 Gersau
Tel. +41 41 829 80 80, Fax +41 41 829 80 81, E-Mail: info@natural-yarns.com

JOHANN MÜLLER AG
4802 Strengelbach
Tel. 062 745 04 04, Fax 062 745 04 05
E-Mail: mueller@mueller-textil.ch

Gefärbte Garne und Maschenstoffe aus allen Materialien

CH-9015 St.Gallen
Phone +41 (0)71 228 47 28
Fax +41 (0)71 228 47 38
E-mail nef@nef-yarn.ch
www.nef-yarn.ch

NEF+CO Aktiengesellschaft

auch Bio-Baumwollgarn gekämmt
(GOTS) CUC + IMO

Garnsengmaschinen

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8810 Horgen
Tel 044 718 33 11 Fax 044 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Grosskaulenwagen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 446 75 46, Fax 071 446 77 20

Kettablassvorrichtungen

CREALET AG
Webmaschinenzubehör
Alte Schmerikonerstrasse 3
CH-8733 Eschenbach
Telefon +41 (0)55 286 30 20
Fax +41 (0)55 286 30 29
E-Mail: info@crealet.ch
Internet: www.crealet.ch

Kettenwirkmaschinen

Jakob Müller AG Frick
5070 Frick, Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Lederwaren, Prägearbeiten, Musterkollektionen

TEXAT AG

Produktpräsentationen
Swiss-Lederwaren
Montagetechnik

TEXAT AG
CH-4802 Strengelbach
Tel. 062/849 77 88
Fax 062/849 78 18
www.texat.ch

Lufttexturierung

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8810 Horgen
Tel 044 718 33 11 Fax 044 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Nadelteile für Textilmaschinen

Christoph Burckhardt AG
Pfarrgasse 11
4019 Basel
Tel. 061 638 18 00, Fax 061 638 18 50
E-Mail: info@burckhardt.com; www.burckhardt.com

Nähzwirne

Böni & Co AG, 8500 Frauenfeld, Telefon 052 723 62 20, Telefax 052 723 61 18
E-Mail: btechtrade@boni.ch, Internet: www.boni.ch

Outdoor-, Sportswear- und Workweargewebe

ROTOFIL fabrics SA, Via Vite 3
CH-6855 Stabio
Tel. +41 (0)91 641 76 41
Fax +41 (0)91 641 76 40
E-Mail: info@rotofil.com
Internet: www.rotofil.com

Qualitätskontrollsysteme für Spinnerei und Weberei

Gebrüder Loepfe AG
CH-8623 Wetzikon / Schweiz
Telefon +41 43 488 11 11
Telefax +41 43 488 11 00
E-Mail: sales@loepfe.com
Internet: www.loepfe.com

Schaft- und Jacquardmaschinen

Stäubli AG Seestrasse 238 CH-8810 Horgen
Tel. +41 (0)43 244 22 44 Fax +41 (0)43 244 22 45
sales.textile@staubli.com www.staubli.com

Schaumaschinen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 466 75 46, Fax 071 466 77 20

Scheren

Alexander Brero AG,
Postfach 4361, CH-2500 Biel 4
Telefon 032/344 20 07 Fax 032/344 20 02
E-Mail: info@brero.ch Internet: www.brero.ch

Schmelzklebstoffe

EMS-CHEMIE AG
Business Unit EMS-GRILTECH
Reichenauerstrasse
CH 7013 Domat/Ems
Tel. +41 81 632 72 02
Fax +41 81 632 74 02
http://www.emsgriltech.com
E-Mail: info@emsgriltech.com

Schmelzklebstoffe für technische und textile Verklebungen aus Copolyamid und Copolyester als Granulat oder Pulver

Sitzbezugstoffe

climatex®

Gessner AG Florhofstrasse 13 P.O. Box 250 8820 Wädenswil Switzerland
Phone +41 44 7898600 Fax +41 44 7898601 www.gessner.ch www.climatex.com

Spinnereimaschinen

Rieter Textile Systems
CH-8406 Winterthur
Telefon 052/208 71 71
Telefax 052/208 86 70
Internet www.rieter.com
E-Mail info@rieter.com

Spulmaschinen

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8810 Horgen
Tel 044 718 33 11 Fax 044 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Textilmaschinenzubehör

GROZ-BECKERT®

GROZ-BECKERT KG
Postfach 100249
72423 Albstadt, Germany
Telefon+49 7431 10-0
Fax +49 7431 10-2777
contact@groz-beckert.com
www.groz-beckert.com

Strickmaschinenteile
Webmaschinenteile
Filzmaschinenteile
HyTec® Jet-Strips
Gauge Parts Tufting
Nähmaschinenteile

KNITTING | WEAVING | FELTING | TUFTING | SEWING

Warenspeicher

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 446 75 46, Fax 071 464 77 20

Weberei

WEBEREI TANNEGG AG

Frottierweberei

Internet: www.tannegg.ch • E-Mail: weberei@tannegg.ch
Tanneggerstr. 5 • CH-8374 Dussnang • Tel. 071 977 15 41 • Fax. 071 977 15 62

Weberei-Vorbereitungssysteme

TEXTILE

STÄUBLI

Stäubli Sargans AG Grossfeldstrasse 71 CH-7320 Sargans
Tel. +41 (0)81 725 01 01 Fax +41 (0)81 725 01 16
sargans@staubli.com www.staubli.com

Webmaschinen

Jakob Müller AG Frick
5070 Frick, Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Wirkmaschinen/Kettvorbereitung Weberei

KARL MAYER

KARL MAYER Textilmaschinenfabrik GmbH
D-63179 Obertshausen
Tel. + 49 6104 402 -0
Fax: + 49 6104 402 600
E-Mail: info@karlmayer.de
Internet: www.karlmayer.de

Zettelmaschinen

Jakob Müller AG Frick
5070 Frick, Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Zubehör für die Spinnerei

Bräcker
SPINNING TECHNOLOGY

Bräcker AG
CH-8330 Pfäffikon-Zürich
Telefon +41 (0)44 953 14 14
Telefax +41 (0)44 953 14 90
E-Mail: sales@bracker.ch
Internet: www.bracker.ch

BERATUNG UND INNOVATION: MIT GROZ-BECKERT ENTDECKEN SIE UNBEKANNTES TERRAIN!

NEWSLETTER
https://news.groz-beckert.com
ONLINE ANMELDEN!

Webanwendungen umspannen heute weit mehr als Bekleidung oder Heimtextilien. In immer neuen Einsatzbereichen eröffnen technische Textilien ungeahnte Potenziale. Mit Groz-Beckert stehen Ihnen diese offen! Erfahrene Experten beraten Sie umfassend. Zudem hält das umfangreiche Portfolio im Bereich Weben für jeden Zweck die passenden Lösungen parat – zum Beispiel PosiLeno®, die Neuheit für die Gewebeherstellung in Dreherbindung. Tauchen Sie ein in die Welt von Groz-Beckert!

KNITTING | **WEAVING** | FELTING | TUFTING | SEWING

www.groz-beckert.com

GROZ-BECKERT®